

explora

Saison 2021/22
Live-Reportagen



Erhältlich bei www.explora.ch oder per Tel. 0900 55 22 50

Ausgabe 18

Jahresprogramm 2021 / 2022



Ihre Sommermomente für immer festhalten

Verewigen Sie Ihre schönsten Sommererlebnisse in einem CEWE FOTOBUCH und erleben Sie diese immer wieder neu.

cewe.ch

mein
cewe fotobuch



EDITORIAL

Liebe Vortragsbesucherinnen
Liebe Vortragsbesucher

Vor 25 Jahren habe ich meinen ersten Live-Vortrag organisiert und vor 18 Jahren Explora mitgegründet. Anfangs stand alles noch auf wackeligen Beinen und meine Angst vor dem wirtschaftlichen Ruin war gross. Doch meine Pläne gingen auf, so wurde ich im Laufe der Jahre immer entspannter und dachte, meinem Explora-Kind könne so schnell nichts passieren. Dann kam Corona und mir wurde deutlich gezeigt, dass nichts im Leben sicher ist.

Im Mai 2020 stand ich beruflich vor der schwierigsten Entscheidung meines Lebens. Niemand wusste, wie sich Corona entwickeln würde, also rechnete ich verschiedene Szenarien durch. Alle waren beunruhigend. Schliesslich habe ich mich alleine in die Berge zurückgezogen. Nach zehn Tagen Einsamkeit bin ich zu einem radikalen Entschluss gekommen: Explora wird eine ganze Saison auszusetzen. Im Nachhinein zeigte sich, dass dies die einzig richtige Entscheidung war, ansonsten hätten wir im Corona-Winter 2020/21 einen Totalschaden erlitten. Zudem konnten wir die frei gewordene Zeit sinnvoll nutzen. Ich hatte wieder eine Perspektive, ich konnte wieder etwas planen.

Letztlich fuhr ich mit meiner Familie für ein halbes Jahr nach Spanien (Homeschooling sei Dank!). Auch wenn das nach Ferien tönt, war es eine schwierige Zeit. Ich habe in meinem ganzen Leben noch nie so viele Formulare und Anträge ausgefüllt. Psychisch waren die Monate anstrengend, denn ich bin ein Macher. Ich plane gerne grosse Projekte, keine Tagesausflüge. Doch das war nicht möglich. Von Hilfsgeldern leben macht nicht glücklich, ich hatte permanent ein schlechtes Gewissen.

Im Frühling 2021 stand ich wieder am gleichen Punkt, wie ein Jahr zuvor. Nach 17 Monaten Pause gab es für mich aber keine Alternative mehr – ich konnte mir schlicht nicht vorstellen, noch länger zu pausieren. Ich entschied mich, alles auf eine Karte zu setzen: Explora wieder voll hochzufahren – auf die Gefahr hin, mit meiner Ungeduld mein Lebenswerk aufs Spiel zu setzen. Mein Team steht hinter mir, alle wollen wieder aktiv werden. Wir werden keine Härtefall-, Kurzarbeits- und EO-Formulare mehr ausfüllen.

So bin ich beim Schreiben dieser Zeilen hin- und hergerissen zwischen Euphorie und Nervenzusammenbruch. Die jüngsten Coronazahlen sind besorgniserregend, das Covid-Zertifikat wirft bei manchen Zuschauern Fragen auf. Doch wir sind hochmotiviert und freuen uns riesig auf die kommende Vortrags-Saison. Das Programm, das Sie in den Händen halten, ist gefüllt mit spannenden und abenteuerlichen Themen. Der Vorverkauf ist vielversprechend angelaufen, das macht uns Mut und verstärkt unseren Optimismus.

Viele Fragen sind noch unbeantwortet. Welche neuen Massnahmen und Regeln werden demnächst wohl eingeführt werden? Wie mühsam wird die Umsetzung neuer Vorgaben und wie verständnisvoll werden Sie, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, damit umgehen? Der kommende Winter ist wie eine grosse Expedition, auf die wir uns gemeinsam begeben.

Im Namen des gesamten Teams bedanke ich mich für Ihr Vertrauen. Auf die vielen abenteuerlichen, lehrreichen und humorvollen Vorträge der nächsten Monate freut sich

Andreas Hutter

Andreas Hutter (Geschäftsführer)
und das Explora Events Team



Impressum

Herausgeber: Explora Events AG, Hirschengraben 49, 6003 Luzern, e-mail: office@explora.ch, Ticket- und Infoline: 0900 55 22 50
Druck: Stämpfli AG, Bern • Auflage: 115'000 • Bild Titelseite: Christian Bock, Kirgistan



Vom 29. bis 31. Oktober 2021 ist es wieder so weit.
Wir zeigen fünf «Best of Explora» Vorträge
am Fernwehfestival in Bern.
Infos Seite 34 + 35

VORVERKAUFSTELLEN, ONLINE, APP, ABENDKASSE, CORONA-REGELN

TICKETS

Online unter: www.explora.ch (Print at home)

Smartphone-App: Explora

Abendkasse: 45 Minuten vor der Vorstellung

Telefonhotline: 0900 55 22 50 (CHF 2.-/Min. ab Festnetz) Telefonisch können keine Tickets gebucht werden! Gerne beantworten wir aber Ihre Fragen.

Vorverkaufsstellen:

Aarau	Globetrotter	Graben 4	5001 Aarau	Rapperswil	Globetrotter	Seestrasse 9	8640 Rapperswil
Baden	Globetrotter	Badstrasse 8	5400 Baden	Rorschach	Würth Haus	Churerstrasse 10	9400 Rorschach
Basel	Globetrotter	Falknerstrasse 4	4001 Basel	Spiez	Info Center Spiez	Am Bahnhof	3700 Spiez
Basel	Transa*	Aeschengraben 13	4051 Basel	St.Gallen	Globetrotter	Merkurstrasse 4	9000 St. Gallen
Bern	Globetrotter	Neuengasse 23	3001 Bern	St.Gallen	Transa*	Bahnhofstrasse 10	9000 St. Gallen
Bern	Transa*	Buebenbergplatz 9	3011 Bern	Thun	Globetrotter	Bälliz 61	3600 Thun
Bern	Transa Outlet*	Monbijoustrasse 14	3011 Bern	Winterthur	Globetrotter	Untertor 21	8400 Winterthur
Biel	Globetrotter	Bahnhofstrasse 49	2502 Biel	Winterthur	Transa*	Kesselhof / Zürcherstr. 7	8400 Winterthur
Chur	Globetrotter	Gäuggelistrasse 20	7001 Chur	Zug	Globetrotter	Alpenstrasse 14	6304 Zug
Fribourg	Globetrotter	Rue de Lausanne 28	1700 Fribourg	Zürich	Globetrotter	Rennweg 35	8001 Zürich
Luzern	Globetrotter	Rütligasse 3	6003 Luzern	Zürich	Globetrotter	Theaterstrasse 8	8001 Zürich
Luzern	Transa*	Pfistergasse 23	6003 Luzern	Zürich	Transa*	Europaallee / Lagerstr. 4	8004 Zürich
Root / D4	Transa Klettershop*	D4 Buisness Village, Park 8	6039 Root	Zürich	Transa Outlet*	Josefstrasse 59	8005 Zürich

* Die Transa-Kunden Ermässigung von CHF 5.- gibt es nur in den Transa-Filialen! (Online und an der Abendkasse ist diese Ermässigung nicht einlösbar!)



DOWNLOAD EXPLORA-APP

CORONA-REGELN

Zuschauer sind verpflichtet, sich an die Schutzmassnahmen zu halten, die zum Zeitpunkt der Veranstaltung gelten. Die aktuellen Massnahmen sind auf der Explora-Webseite unter der Rubrik «News» zu finden.

Gesetzlich vorgeschriebene Corona-Massnahmen wie Covid-Zertifikat, Maskenpflicht oder andere Massnahmen gelten nicht als Annulationsgrund. Nur wenn die Veranstaltung nicht durchgeführt werden darf, werden Tickets zurückerstattet.

BACH
EQUIPMENT

IT MAY BE **ROUGH** OUT THERE.

Seit über 40 Jahren entwickeln und fertigen wir hochwertige Outdoor-Ausrüstung, auf die sich Hiker und Trekker auch in den rauesten und entlegensten Orten der Welt verlassen können.

WWW.BACHEQUIPMENT.COM

PHOTO: LARS SCHNEIDER

DIE GEFÄHRLICHSTE ALLER
WELTANSCHAUUNGEN IST
DIE DER LEUTE,
WELCHE DIE WELT
NIE ANGESCHAUT HABEN.

Alexander von Humboldt

Hauptpartner

GLOBALTROTTER
Reisen statt Ferien

cewe

BACH
EQUIPMENT

Ausrüstungspartner

TRANSA

SCOTT

Nikon



Kooperationspartner

WÜRTH  GROUP

 verkehrshaus

NIKWAX
OUTDOOR INNOVATION

Medienpartner

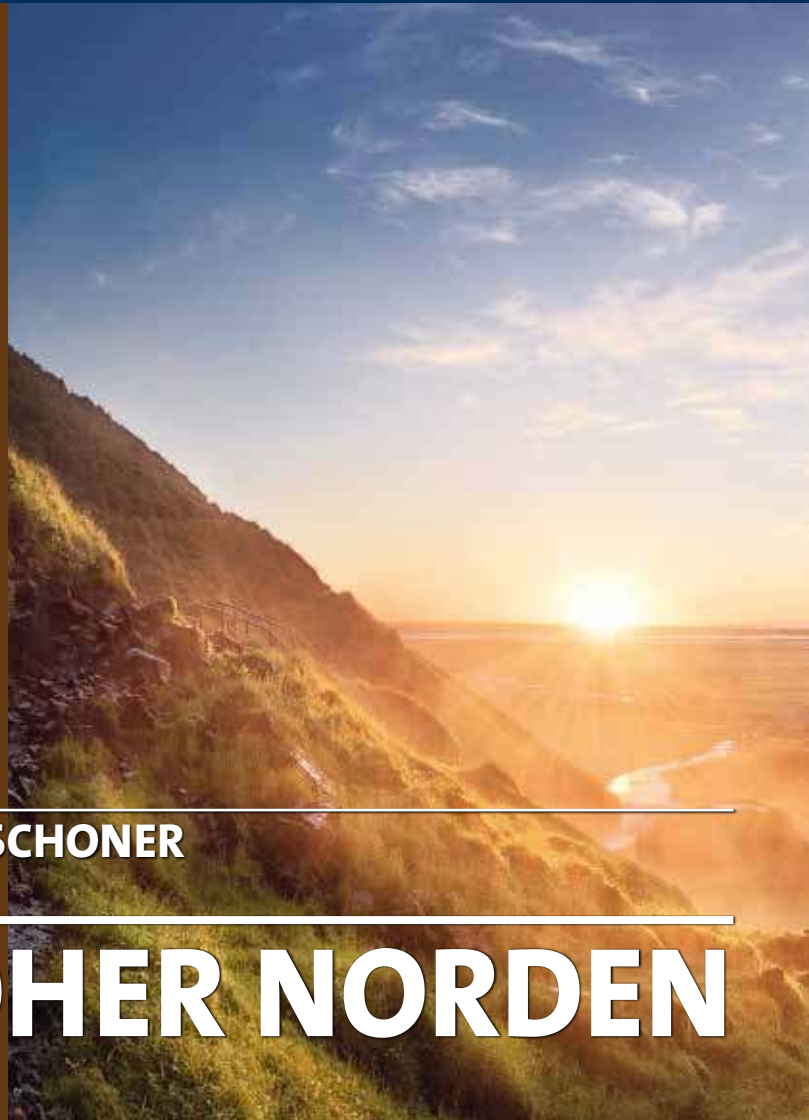
globetrotter[®]
Das Reisemagazin für Weltentdecker

Reisepartner

NATURETEAM  REISEN

GLOBOTREK
UNTERWEGS ZU NEUEN HORIZONTEN


bergundtal
hoch fürs leben.



PETRA UND GERHARD ZWERGER-SCHONER

EUROPAS HOHER NORDEN

Island, Norwegen, Schweden und Finnland

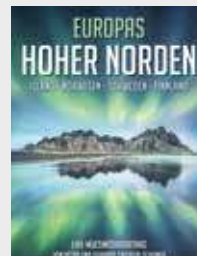


Einfach alles hinter sich lassen, durchatmen und echte Freiheit spüren. Auf ihrer Suche nach gewaltigen Bildern reist das Ehepaar Zwirger-Schoner in die grössten und wildesten Naturlandschaften Europas: Nach Island, Norwegen, Schweden und Finnland. Hier stehen sie vor stürmischen Küsten und rauchenden Vulkankegeln, blicken in die endlose Weite der Tundra und streifen durch tiefe, arktische Nadelwälder.

Das bekannte Fotografenpaar sucht dabei nicht nur nach den schönsten Landschaften der Erde, sondern auch nach Menschen, die trotz moderner Errungenschaften in einer tiefen Verbindung zur Natur leben. So lernen sie Isaki kennen, den Sami-Nomaden und seine Frau Petra, die Naturheilerin. Mit ihnen gehen sie auf Fischfang und erfahren viel über die alte Kultur der Ureinwohner Nordskandi-naviens. Sie sind zu Gast bei Lotti, der Huskyszüchterin und gleiten auf Hundeschlitten durch den polaren Winter.

Mit ihrem eigens für den langen Trip adaptierten Camper, ihrer «rollenden Almhütte», erkunden Petra und Gerhard Zwirger-Schoner den Norden Europas zu allen Jahreszeiten und Lichtstimmungen. Dabei begegnen sie Aussteigern und Abenteurern, sitzen am Lagerfeuer, steigen auf Berge, wandern durch Täler und entlang unberührter Küsten. Sie wärmen sich in der Morgensonne am dampfenden Fluss, liegen rücklings im Gras, lassen sich von farbigem Herbstlaub und vom frischen Schnee berieseln. Und sie spüren, sie haben in die stabilste Währung investiert, die es gibt: das eigene Glück.






Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)
AHV, IV, Studenten mit Karte: 26.- (33.-)
Globetrotter: 24.- (31.-)

Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 4

www.explora.ch oder App 

TOURNEEPLAN

Bern	Do	21.10.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Solothurn	Fr	22.10.	Landhaus	19.30 Uhr
Thun	Sa	23.10.	Burgsaal	16.00 Uhr
Thun	Sa	23.10.	Burgsaal	19.30 Uhr
Nottwil	So	24.10.	Paraplegiker Zentrum	16.00 Uhr
Luzern	Mo	25.10.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Cham	Di	26.10.	Lorzensaal	19.30 Uhr
Zürich	Mi	27.10.	Volkshaus, Theatersaal	19.30 Uhr
Spiez	Fr	29.10.	Lötschbergsaal	19.30 Uhr
Bern	Sa	30.10.	Kursaal - Arena	19.30 Uhr
Aarau	So	31.10.	KUK, Saal 1	16.00 Uhr
Basel	Mo	1.11.	Volkshaus	19.30 Uhr
Winterthur	Di	2.11.	gate27	19.30 Uhr
Jona	Mi	3.11.	Kreuz	19.30 Uhr
Wetzikon	Do	4.11.	Aula Kantonsschule ZO	19.30 Uhr
Chur	Fr	5.11.	Titthof	19.30 Uhr
Wil SG	Sa	6.11.	Stadtsaal	19.30 Uhr
Rorschach	So	7.11.	Würth Haus Rorschach	12.00 Uhr



HOLGER FRITZSCHE

TRANSSIB

Auf Schienen quer durch Asien

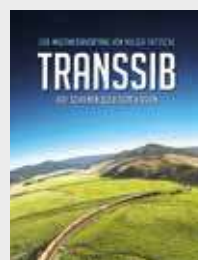


Es ist die längste Eisenbahnstrecke der Welt. Zugestiegen wird in Moskau, von da aus geht es durch die endlose Weite Sibiriens, die karge Steppe der Mongolei, bis in die hypnotisierende Metropole Peking. Wo lohnt es sich auszusteigen, etwa in Novosibirsk? Eher nicht. In der Wüste Gobi? Ja, unbedingt! Mit Humor, einer Prise Sarkasmus und viel Insiderwissen führt Holger Fritzsche sein Publikum einmal quer durch Asien.

Wer keinen Wodka mag, muss ihn nicht trinken, wird aber etwas verpassen. Nach dem ersten Glas fühlt sich jeder willkommen und angenommen. Noch ein paar Schlucke mehr und man bekommt das schöne Gefühl, alles zu verstehen. Nüchtern betrachtet sind Russland und die Mongolei keine paradiesischen Erholungsorte, sondern unsortierte Schatzkisten mit einer zuweilen etwas lieblosen Verpackung. Wer ein wenig Zeit mitbringt und hinter die Fassade schaut, findet Authentizität, Herzlichkeit und grenzenlose, unberührte Natur.

Reisen kann man mit der Transsib in der ersten, zweiten oder dritten Klasse. Wer es richtig luxuriös mag, nimmt einen Sonderzug. Holger Fritzsche hat alles ausprobiert und besucht unterwegs die Menschen entlang des Schienenstrangs. Seit 35 Jahren reist er in die Länder der ehemaligen Sowjetunion und versteht es wie kein Zweiter, auf humorvolle Weise das Schöne mit dem Grotesken und das Alltägliche mit dem Besonderen zu verbinden.





Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)
 AHV, IV, Studenten mit Karte: 26.- (33.-)
 Globetrotter: 24.- (31.-)

Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 4

www.explora.ch oder App 

TOURNEEPLAN

Rorschach	So	7.11.	Würth Haus Rorschach	17.00 Uhr
Luzern	Mo	8.11.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Cham	Di	9.11.	Lorzensaal	19.30 Uhr
Winterthur	Mi	10.11.	gate27	19.30 Uhr
Bern	Do	11.11.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Aarau	Fr	12.11.	KUK, Saal 1	19.30 Uhr
Thun	Sa	13.11.	Burgsaal	19.30 Uhr
Zürich	So	14.11.	Volkshaus, Theatersaal	15.00 Uhr
Basel	Mo	15.11.	Volkshaus	19.30 Uhr



GERHARD CZERNER

SATTELFEST

Mountainbike-Abenteuer



Seit über zwanzig Jahren sitzt Gerhard Czerner schon fest im Sattel seines Mountainbikes. Man trifft ihn an den höchsten Bergen der Erde, wo sonst nur Alpinisten zu finden sind: auf dem Kilimandscharo in Tansania, den heiligen Vulkanen der Atacama-Wüste in Chile und am «Berg der Berge», dem K2 in Pakistan. Mit Begeisterung und atemberaubenden Aufnahmen erzählt er von den spannendsten Bike-Abenteuern seines Lebens.

Noch nie zuvor gelang einem Mountainbiker die Traverse über den 5600 Meter hohen «Gondogoro La» zum Concordiaplatz im pakistanischen Karakorum-Gebirge. Gerhard Czerner erklettert die vereisten Steilwände und fährt tosenden Gletscherbächen entlang, bis er den «Thronsaal der Götter», wie das Base Camp am Fusse des K2 genannt wird, auf spektakuläre Weise erreicht.

Dass Scheitern manchmal der Schlüssel zum Erfolg ist, erfährt er auf seinen Touren im Hohen Atlas in Marokko. Eine rasante, fast 5000 Tiefenmeter lange Abfahrt von einem der Seven Summits ist sein Ziel in Tansania. In Chile, fernab jeglicher Zivilisation, erlebt er eine völlig neue Dimension des Mountainbike Sports: Wo die Wege in grossen Höhen enden, beginnt «Big-Mountainbiking» – so nennt das chilenische Team ihre Spielart des Bikens an den höchsten Vulkanen der Anden.

Gerhard Czerner begeistert sein Publikum mit authentisch erzählten Abenteuern von den entlegensten Trails der Welt und ermutigt jeden Mountainbiker, eigene Wege zu finden und nie aufzugeben.



Foto: © Martin Bissig



Foto: © Martin Bissig



Foto: © Martin Bissig



Foto: © Martin Bissig




Foto: © Martin Bissig



Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)
 AHV, IV, Studenten mit Karte: 26.- (33.-)
 Globetrotter: 24.- (31.-)

Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 4

www.explora.ch oder App 

TOURNEEPLAN

Zürich	So	14.11.	Volkshaus, Theatersaal	19.00 Uhr
Luzern	Mo	15.11.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Bern	Do	18.11.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Winterthur	Fr	19.11.	gate27	19.30 Uhr
Thun	Sa	20.11.	Burgsaal	19.30 Uhr
Rorschach	So	21.11.	Würth Haus Rorschach	18.00 Uhr
Basel	Mi	24.11.	Union	19.30 Uhr
Chur	Fr	26.11.	Titthof	19.30 Uhr



LUTZ JÄKEL UND DAYAMI GRASSO

KUBA

Ganz privat



Sie sind ein unschlagbares Duo. Der bekannte Fotojournalist und Historiker Lutz Jäkel steht mit der kubanischen Sängerin Dayami Grasso auf der Bühne. Gemeinsam geben sie einen bildgewaltigen und persönlichen Einblick in das Leben der Menschen auf Kuba. Mit Anekdoten über die Schwierigkeiten des Alltags, Bildern von den schönsten Plätzen der Insel und dem Live-Gesang einer echten Habanera ist es eine Reportage für alle Sinne.

Jenseits von Oldtimern und Revolutionen gibt es noch ein anderes Kuba, das den meisten Reisenden verborgen bleibt. Dayami Grasso nimmt das Publikum mit in die Wohnungen ihrer Freunde aus allen sozialen Schichten, wo gegessen, gelacht und gesungen wird. Es sind Begegnungen voller Charme, Nachdenklichkeit und kubanischer Lebensfreude. Untermalt mit dem einzigartigen Bild- und Videomaterial des bekannten Referenten Lutz Jäkel (Syrien – Ein Land ohne Krieg), werden Charaktere vorgestellt, die das Kuba von heute auf tiefgründige Weise widerspiegeln.

Für diese Live-Reportage produzierte Dayami Grasso einen eigenen Soundtrack, beruhend auf traditionellen Elementen kubanischer Musik. Diese Musik wird während des Vortrags in Auszügen live auf der Bühne präsentiert. Zusammen mit all den Geschichten und privaten Einblicken in das Leben auf der Perle der Karibik, wird Kuba einen Abend lang für jeden Zuschauer lebendig.





Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)
 AHV, IV, Studenten mit Karte: 26.- (33.-)
 Globetrotter: 24.- (31.-)

Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 4

www.explora.ch oder App

TOURNEEPLAN

Buchs AG	Fr	19.11.	Gemeindesaal	19.30 Uhr
Chur	Sa	20.11.	Titthof	19.30 Uhr
Rorschach	So	21.11.	Würth Haus Rorschach	14.00 Uhr
Zürich	Mo	22.11.	Volkshaus, Theatersaal	19.30 Uhr
Luzern	Di	23.11.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Winterthur	Mi	24.11.	gate27	19.30 Uhr
Bern	Do	25.11.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Thun	Sa	27.11.	Burgsaal	19.30 Uhr
Bern	So	28.11.	Aula Freies Gymnasium	17.00 Uhr
Basel	Mo	29.11.	Volkshaus	19.30 Uhr
Cham	Di	30.11.	Lorzensaal	19.30 Uhr



BEST DIRECTOR AWARD International Ocean Film Festival in San Francisco

3. PLATZ International Festival of Diving Films and Photography

BESTE UNTERWASSERAUFNAHMEN Ecological Film Festival Save and Preserve

1. PLATZ Kategorie «Professional» PAF Tachov International Diver's Festival

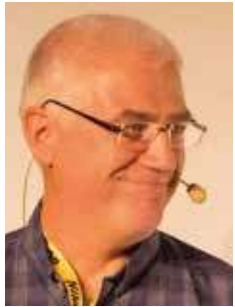
2. PLATZ International Film Festival of Diving Films

Finalist beim New York Festival's Best Film & TV



ULF MARQUARDT

CLAN DER DELFINE



Delfine leben miteinander in familiärer Zärtlichkeit, mit Spiel und Spass, doch es gibt auch Szenen der Wildheit und Brutalität. Ulf Marquardt, der seit über 20 Jahren Tier- und Wissenschaftsfilme dreht, zeigt den Alltag der Delfine, wie er noch nie zuvor gesehen wurde. Seine Kamera ist hautnah dabei, wenn die Tiere im Roten Meer eine Wellness-Kur geniessen, Medizin einnehmen, mit Kugelfischen Ball spielen und den ersten Menschen in ihren Clan aufnehmen.

Von Delfinen ist man sonst nur Kurzbesuche gewohnt, ein eiliges Vorbeischwimmen, ein schnelles Surfen auf der Bugwelle eines Schiffes, mehr geben sie selten preis. Doch vor der ägyptischen Küste im Roten Meer trifft Ulf Marquardt auf Tiere, die ihm ungeahntes Vertrauen entgegenbringen.

Ulf Marquardt erzählt eine rührende Geschichte über das Zusammenleben der Delfine, die sich mal als zärtliche Liebhaber, mal als ungehobelte Raufbolde präsentieren. Eine Zeit lang nimmt Ulf seine Zuschauer mit unter die Wasseroberfläche, wo sie zittern, staunen und lachen dürfen und sich schliesslich selbst als Delfine unter Delfinen fühlen werden.






Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)
 AHV, IV, Studenten mit Karte: 26.- (33.-)
 Globetrotter: 24.- (31.-)

Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 4

www.explora.ch oder App 

TOURNEEPLAN

Thun	Sa	27.11.	Burgsaal	16.00 Uhr
Bern	So	28.11.	Aula Freies Gymnasium	13.30 Uhr
Zürich	Mi	1.12.	Volkshaus, Theatersaal	19.30 Uhr
Winterthur	Do	2.12.	gate27	19.30 Uhr
Aarau	Sa	4.12.	KUK, Saal 1	19.30 Uhr
Luzern	So	5.12.	Messe Allmend, Forum	16.00 Uhr
Basel	Mo	6.12.	Volkshaus	19.30 Uhr



Deutscher Meister
Poetry Slam
2013



NILS STRAATMANN

2000 JAHRE SPÄTER

Zu Fuss durch Israel und Palästina



Höhlen am Jordan, Ausgrabungen in Bethlehem und der Tempelberg in Jerusalem – Nils Straatmann, zweifacher deutscher Meister im Poetry Slam, hat genug von der trockenen Theorie seines Theologiestudiums. Also packt er seine Sachen und wandert auf den Spuren Jesu durch Israel und Palästina. Dabei lässt er sich von Beduinen, Landstreichern, Prostituierten und muslimischen Widerstandskämpfern das Heilige Land von heute zeigen. Ein kontrastreicher Vortrag voller Wortwitz!

Es ist die Geburtsstätte dreier Weltreligionen und doch eher für den Konflikt bekannt, der den Nahen Osten seit Jahrhunderten begleitet. Nils Straatmann begibt sich auf eine aufrüttelnde Wanderung und trifft auf Mauern, Panzer und Soldaten, aber auch auf Hoffnung, Gastfreundschaft und Weisheit. Er trinkt mit Drusen im Golan, frühstückt mit Beduinen in der Wüste und wird eines nachts Zeuge des syrischen Krieges. Er schläft in Höhlen, fischt mit dem letzten Fischer am See Genezareth und versteht, dass der Nahe Osten deutlich lebendiger und facettenreicher ist, als er geglaubt hatte. Und dass all die verfeindeten Parteien viel mehr gemeinsam haben, als sie trennt.

Nils Straatmann ist Theologe, Autor und Slam Poet. Lustig und fundiert räumt er mit biblischem Halbwissen auf, zeigt, ob es wirklich möglich ist, auf dem Wasser zu gehen, streut historische Infos ein und nimmt seine Zuschauer mit auf eine Reise, die Israel und Palästina von einer neuen Seite zeigen: warmherzig, gastfreundlich, intensiv und voller Drang nach Leben.






© Mina Esfandjari



Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)
 AHV, IV, Studenten mit Karte: 26.- (33.-)
 Globetrotter: 24.- (31.-)

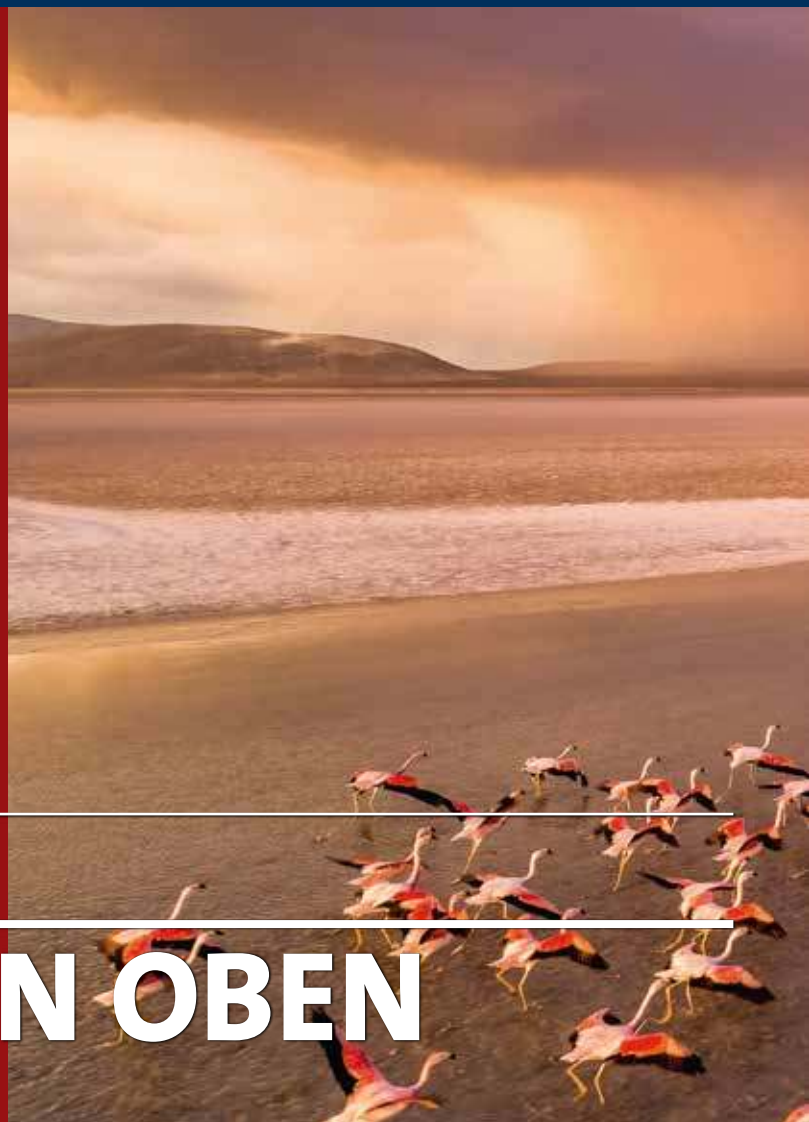
Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 4

www.explora.ch oder App 

TOURNEEPLAN

Bern	Mi	8.12.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Basel	Do	9.12.	Union	19.30 Uhr
Kriens/Luzern	Fr	10.12.	Südpol	19.30 Uhr
Aarau	Sa	11.12.	KUK, Saal 2	19.30 Uhr
Zürich	So	12.12.	Volkshaus, Weisser Saal	17.00 Uhr



STEFAN FORSTER

DIE WELT VON OBEN

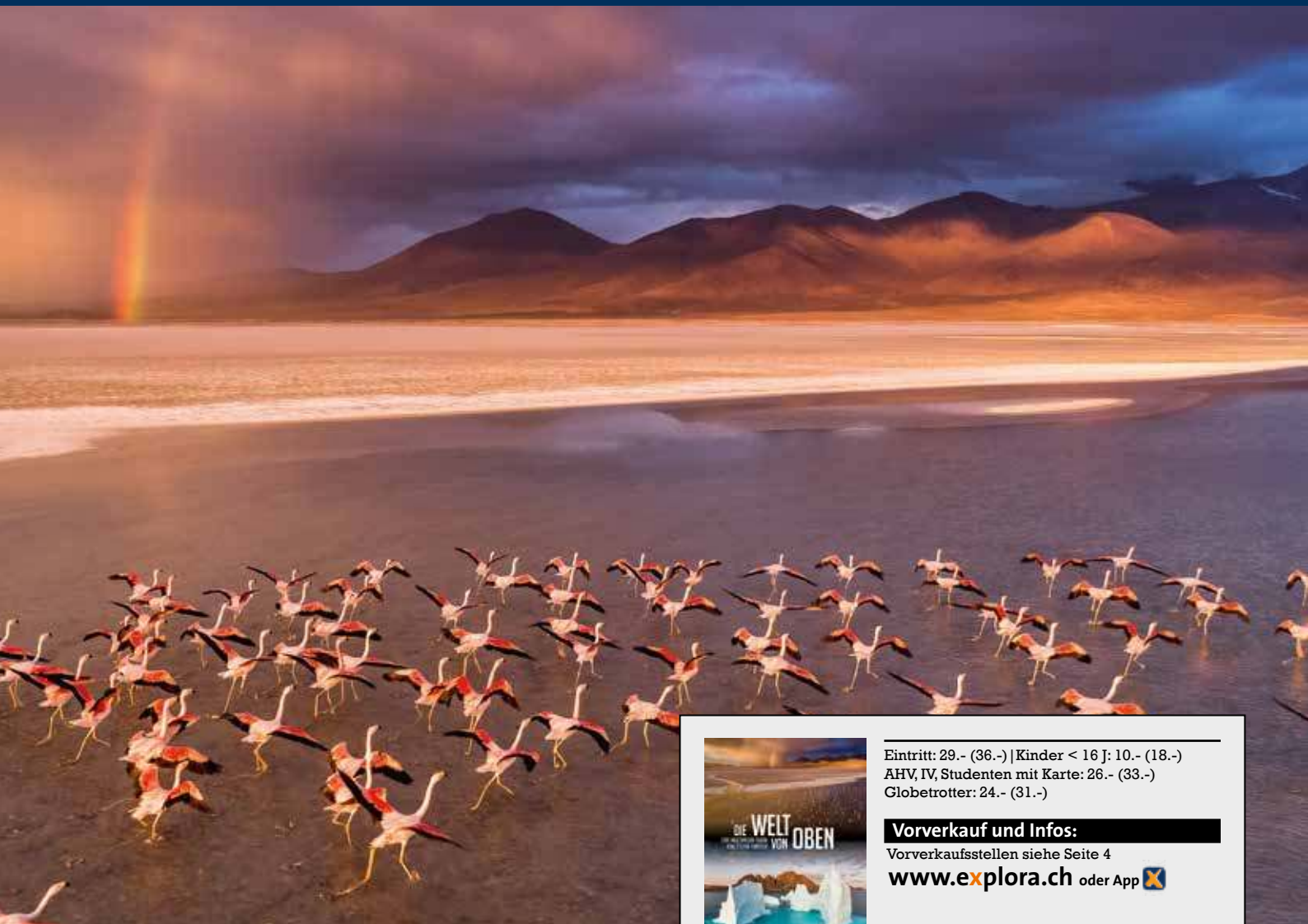


Mit seinen Luftaufnahmen fasziniert er Millionen Menschen auf der ganzen Welt. Stefan Forster, Fotograf und Filmmacher aus der Ostschweiz, gilt als absoluter Spezialist für Drohnenaufnahmen und besondere Lichtstimmungen. In seiner neuen Multivisions-Show zeigt er die Schönheit aller Kontinente und erzählt mit Spannung und Humor, wie sich das Fotografierenleben zwischen Eisbären auf Spitzbergen und dem Outback in Australien anfühlt.

Nach seinem grossen Erfolg mit der Show «Im Reich der Lichter» kehrt Stefan Forster zurück auf die Bühne und präsentiert die Welt aus der Vogelperspektive. Dabei nutzt er professionelle Multikopter und High-End-Kameras, um mit Flamingos über die Salzseen und Vulkane der Anden zu fliegen. Er fotografiert abstrakte Landschaftsformen auf den Färöer-Inseln und reist in die Wüste Rub al-Khali im Oman, wo er seinen ersten Sandsturm erlebt. In Neuseeland erkundet er unberührte Täler und Wälder und begleitet ein über 100 Jahre altes Segelschiff in Ostgrönland durch den grössten Fjord der Erde.

Stefan Forsters Filme sind unter anderem bei BBC und TerraX erschienen, nun präsentiert er seine besten Luftaufnahmen mit unveröffentlichtem Material live auf den grossen Bühnen der Schweiz. Mit witzigen Kommentaren und spannenden Hintergrundinformationen erreicht dieser Vortrag nicht nur Natur- und Fotografieliebhaber, sondern auch jene Zuschauer, die Lust auf ihr eigenes Abenteuer haben und die Welt neu entdecken wollen.






Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)
 AHV, IV, Studenten mit Karte: 26.- (33.-)
 Globetrotter: 24.- (31.-)

Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 4

www.explora.ch oder App 



TOURNEEPLAN

Luzern	Sa	8.01.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Nottwil	So	9.01.	Paraplegiker Zentrum	17.00 Uhr
Luzern	Mo	10.01.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Buchs AG	Do	13.01.	Gemeindesaal	19.30 Uhr
Chur	Fr	14.01.	Titthof	19.30 Uhr
Rorschach	Sa	15.01.	Würth Haus Rorschach	19.30 Uhr
Zürich	So	16.01.	Volkshaus, Theatersaal	17.00 Uhr
Zürich	Mo	17.01.	Volkshaus, Theatersaal	19.30 Uhr
Basel	Di	18.01.	Volkshaus	19.30 Uhr
Wetzikon	Mi	19.01.	Aula Kantonsschule ZO	19.30 Uhr
MuttENZ	Do	20.01.	Mittenza	19.30 Uhr
Jona	Fr	21.01.	Kreuz	19.30 Uhr
Winterthur	Sa	22.01.	gate27	19.30 Uhr
Wil SG	So	23.01.	Stadtsaal	17.00 Uhr
Cham	Di	25.01.	Lorzensaal	19.30 Uhr
Bern	Mi	26.01.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Bern	Do	27.01.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Münsingen	Fr	28.01.	Schlossgut	19.30 Uhr
Thun	Sa	29.01.	Burgsaal	19.30 Uhr
Bern	So	30.01.	Aula Freies Gymnasium	13.00 Uhr
Solothurn	Mi	2.02.	Landhaus	19.30 Uhr
Lyss	Do	3.02.	Weisses Kreuz	19.30 Uhr
Spiez	Fr	4.02.	Lötschbergsaal	19.30 Uhr
Thun	Sa	12.02.	Burgsaal	15.00 Uhr



"Ein erfrischender Vortrag, fernab jeglicher Klischees."
 "Christine ist eine Wucht auf der Bühne, man muss sie erlebt haben!"



CHRISTINE THÜRMER

LAUFEN. ESSEN. SCHLAFEN.

Die meistgewanderte Frau der Welt



© Christian Biemann Photography

Als Christine Thürmer 1967 geboren wird, weist nichts darauf hin, dass sie einmal die meistgewanderte Frau der Welt werden würde. In der Schule ansonsten Klassenbeste, ist sie in Sport eine Niete. So macht sie erst mal steile Karriere als Managerin, bevor sie nach einer unerwarteten Kündigung und dem Tod eines Freundes erkennt: Zeit ist wichtiger als Geld. Völlig untrainiert wandert sie trotz Plattfüßen, X-Beinen und Übergewicht 4000 Kilometer von Mexiko nach Kanada. Und das ist erst der Anfang.

50.000 Kilometer hat sie seither zu Fuss zurückgelegt und dabei je drei Mal die USA und Europa durchquert. Denn das ist jetzt ihr Leben: Laufen. Essen. Schlafen.

Warum bereitet sie sich lieber am Computer als im Fitnessstudio auf ihre Touren vor? Wieso trägt sie unterwegs keine Unterhose, hat aber einen Müllsack dabei? Und was an diesem Leben macht sie so verdammt glücklich? Mit vielen lustigen, spannenden und nachdenklichen Anekdoten beschreibt Christine Thürmer ihren Weg von der Coach-Potato zur Langstreckenwanderin und ihren Outdoor-Alltag als Frau alleine. Dazu gibt sie jede Menge praktischer, aber auch ungewöhnlicher Tipps und Tricks und führt sogar ihre minimalistische Ausrüstung live vor. Für alle, die selbst einmal losziehen wollen oder sich einfach für das Leben auf Wanderschaft interessieren.

Bericht Seite 52 bis 55





Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)
 AHV, IV, Studenten mit Karte: 26.- (33.-)
 Globetrotter: 24.- (31.-)

Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 4

www.explora.ch oder App

TOURNEEPLAN

Jona	Fr	7.01.	Kreuz	19.30 Uhr
Wetzikon	Sa	8.01.	Aula Kantonsschule ZO	19.30 Uhr
Zürich	So	9.01.	Volkshaus, Theatersaal	13.30 Uhr
Basel	Mo	10.01.	Volkshaus	19.30 Uhr
Solothurn	Di	11.01.	Konzertsaal	19.30 Uhr
Zürich	Mi	12.01.	Volkshaus, Weisser Saal	19.30 Uhr
Bern	Do	13.01.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Winterthur	Fr	14.01.	gate27	19.30 Uhr
Thun	Sa	15.01.	Burgsaal	19.30 Uhr
Bern	So	16.01.	Aula Freies Gymnasium	17.00 Uhr
Luzern	Mi	19.01.	Messe Luzern, Forum	19.30 Uhr
Cham	Do	20.01.	Lorzensaal	19.30 Uhr
Aarau	Sa	22.01.	KUK, Saal 1	19.30 Uhr
Nottwil	So	23.01.	Paraplegiker Zentrum	17.00 Uhr
Chur	Fr	28.01.	Titthof	19.30 Uhr
Rorschach	So	30.01.	Würth Haus Rorschach	17.00 Uhr

3. DISCOVERY DAYS
— FILMS LAAX FALERA —
2. PREIS
BESTER VORTRAG

Eis
& PALMEN



MAX KRONECK UND JOCHEN MESLE

EIS & PALMEN

Die beiden Profi-Skifahrer Max Kroneck und Jochen Mesle starten zu ihrer aussergewöhnlichsten Mission: Bikepacking, einmal quer über die Westalpen bis zum Mittelmeer und dabei die schönsten Berge mit Ski befahren – alles ohne Motor! Ein Abenteuer, das sie direkt vor der Haustüre starten. Unterwegs wollen sie die Liebe zum Skifahren, dem Fotografieren und den Bergen neu entdecken. 6 Wochen, 1800 km, 35.000 hm und ein Traum wird wahr.

Leider bekommen wir von den Produzenten in den USA erst sehr kurzfristig Informationen dazu, welche Filme in der nächsten Folge gezeigt werden und welche Kletterstars darin vorkommen. Das macht die Kommunikation für uns sehr schwierig. Aber, eines muss man der Reel Rock wirklich lassen: Sie reist uns einfach jedes Jahr wieder neu vom Hocker! Deshalb leben wir damit, die Infos später zu erhalten im Laufe des Winters auf explora.ch zu veröffentlichen.

Auf das genaue Line-Up sind wir also genauso gespannt, wie ihr. Fest steht für uns nur, dass die Filme auch diesmal wieder klasse werden!



Eintritt: 26.- (33.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)
AHV, IV, Studenten mit Karte: 23.- (30.-)
Globetrotter: 21.- (28.-)

Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 4

www.explora.ch oder App

TOURNEEPLAN

Bern	So	30.01.	Aula Freies Gymnasium	17.00 Uhr
Luzern	Mo	31.01.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Zürich	So	20.02.	Volkshaus, Theatersaal	19.00 Uhr

RAUS.

**Aber
richtig.**

DANIEL und **PERSEO**
unterwegs mit dem
Bergführer Paul.

Wettertrotzen. **WIR KENNEN DAS.**

Und so bekommst du bei uns in den Filialen genau die Beratung, die du brauchst.
Von Leuten, die dasselbe wollen wie du.

Beste Auswahl, hochwertige Ausrüstung, echte Beratung für Travel & Outdoor.
Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Zürich und online

TRANSA



DANIEL SPOHN

TASMANIEN

Naturparadies am Ende der Welt

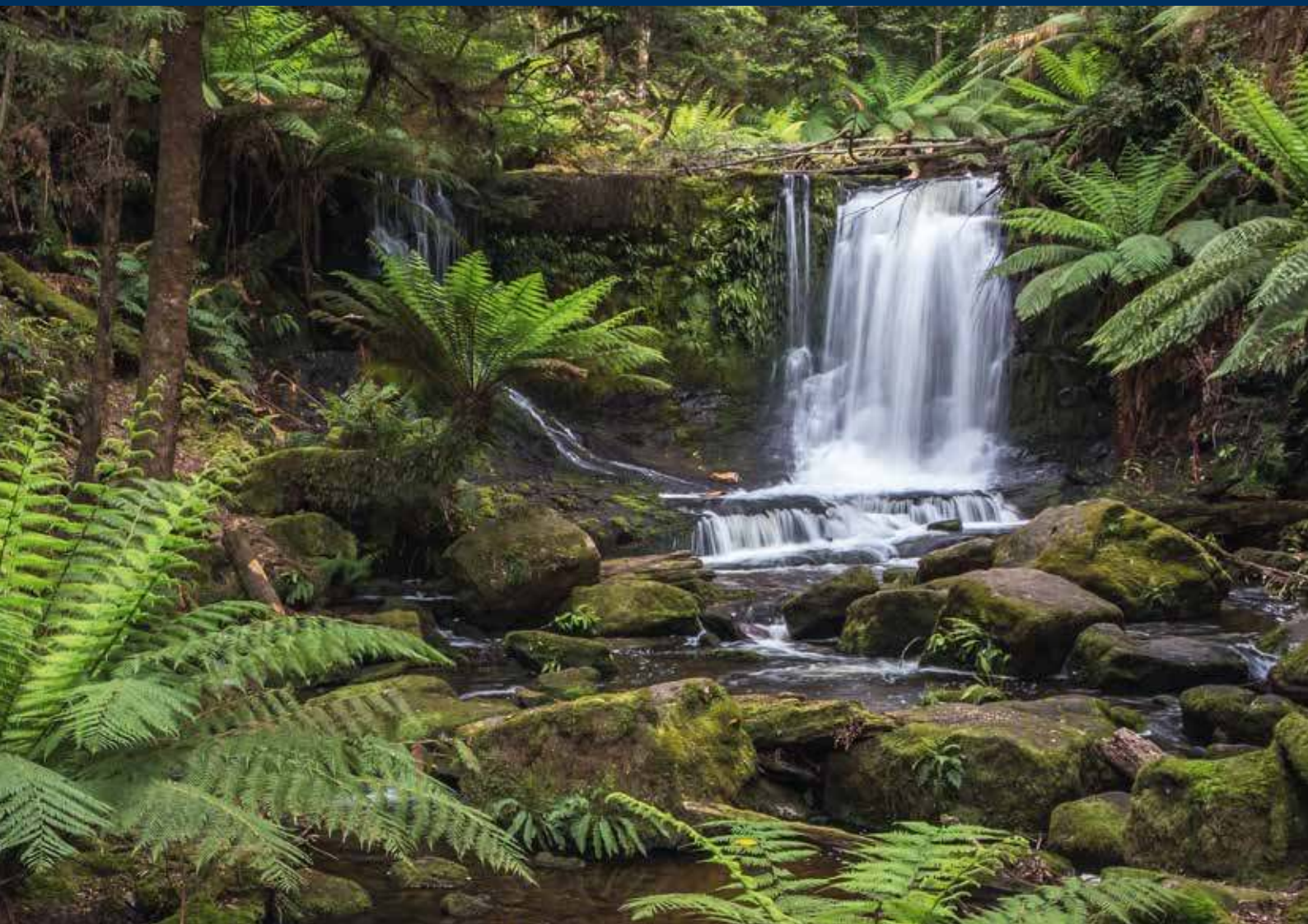


Vor 40.000 Jahren besiedelten Aborigines eine Insel südlich von Australien, die bis heute zu den kostbarsten Naturschätzen der Erde zählt. Tiefe Regenwälder, ein surreal wirkendes Hochland voller märchenhafter Vegetation und eine abwechslungsreiche Küste lassen das Herz jedes Tasmanien-Reisenden höher schlagen. Der Biologe und Naturfotograf Daniel Spohn erkundet das Land der Baumfarne und Wasserfälle und begibt sich auf die Suche nach den vom Aussterben bedrohten Tasmanischen Teufeln.

Dabei lernt Daniel Spohn Menschen kennen, deren Lebensziel es ist, die einmalige Artenvielfalt Tasmaniens für kommenden Generationen zu bewahren. Ihnen verdankt er unvergessliche Begegnungen mit Kängurus und Wombats, mit eierlegenden und giftigen Säugetieren und lachenden Vögeln. Tasmanien ist heute die letzte Zuflucht für viele Vertreter der australischen Tierwelt und zeigt mit seinen vorbildlichen Initiativen, wie die Bevölkerung erfolgreich in den Artenschutz eingebunden und damit ein nachhaltiger Tourismus gefördert werden kann.

Der Wandel Tasmaniens von einer britischen Sträflingskolonie zum Paradies für Tierliebhaber und Abenteuerer ist weltweit einzigartig. Daniel Spohn führt sein Publikum mit faszinierenden Erzählungen und historischem Bildmaterial bis in die entlegensten Ecken der Insel am anderen Ende der Welt, deren Schönheit ihn jeden Tag aufs Neue zum Staunen bringt.






Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)
 AHV, IV, Studenten mit Karte: 26.- (33.-)
 Globetrotter: 24.- (31.-)

Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 4

www.explora.ch oder App 

TOURNEEPLAN

Thun	Sa	29.01.	Burgsaal	16.00 Uhr
Rorschach	So	30.01.	Würth Haus Rorschach	12.00 Uhr
Winterthur	Mo	31.01.	gate27	19.30 Uhr
Zürich	Di	1.02.	Volkshaus, Weisser Saal	19.30 Uhr
Luzern	Mi	2.02.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Bern	Do	3.02.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Aarau	Fr	4.02.	KUK, Saal 1	19.30 Uhr



KERSTIN LANGENBERGER

TOR ZUR ANTARKTIS

Naturparadies Südgeorgien



Abgelegen im Südpolarmeer liegt eine Insel, die einst nur den Walfängern bekannt war: Südgeorgien. Vor der hochalpinen Kulisse gletscherbedeckter Berge bevölkern Zigtausende Pinguine und Robben die kalten Strände. Es ist einer der entlegensten Orte der Erde, an dem die preisgekrönte Naturfotografin Kerstin Langenberger ein Jahr lang auf einer Forschungsstation arbeitet und mit den grossen Umweltthemen unserer Zeit konfrontiert wird.

Die Naturschützerin und Fotografin stellt die kuriose Tierwelt der Insel vor, etwa die imposanten See-Elefanten oder die eleganten Königspinguine. Auch die menschliche Facette fehlt nicht: Wie lebt es sich auf einer entlegenen Forschungsstation und wie sieht der Alltag der Wissenschaftler aus? Mit Humor und Tiefgang erzählt Kerstin Langenberger von der Zeit der Walfänger und Antarktisexpeditionen und erinnert an den berühmten Polarforscher Ernest Shackleton, der mit einer unglaublichen Rettungsaktion Geschichte schrieb. Sie berichtet von einem der weltweit erfolgreichsten Naturschutzprojekte, aber auch von den Problemen, mit denen die Tierwelt trotz Abwesenheit des Menschen zu kämpfen hat.

Entstanden ist ein bildgewaltiger Vortrag, untermalt mit feinfühligter Musik und Originalgeräuschen, die einen zum Staunen bringen, zum Lachen und zum Nachdenken.





Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)
 AHV, IV, Studenten mit Karte: 26.- (33.-)
 Globetrotter: 24.- (31.-)

Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 4

www.explora.ch oder App

TOURNEEPLAN

Luzern	Di	8.02.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Bern	Do	10.02.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Aarau	Fr	11.02.	KUK, Saal 1	19.30 Uhr
Thun	Sa	12.02.	Burgsaal	19.30 Uhr
Rorschach	So	13.02.	Würth Haus Rorschach	12.00 Uhr
Zürich	Mo	14.02.	Volkshaus, Theatersaal	19.30 Uhr
Winterthur	Di	15.02.	gate27	19.30 Uhr



DAVID LOHMÜLLER

IRAK

Eine Reise ins unbekannte Kurdistan



Den Nordirak bringt man vor allem mit Krisen, Krieg und Katastrophen in Verbindung. In seiner emotionalen Fotoreportage zeigt Fotograf David Lohmüller das Land jedoch in seiner ganzen Vielfalt: eindrucksvolle Landschaften, pulsierende Städte, bunte Basare, traditionelle Feste und das alltägliche Leben der Bewohner, die Kurdistan ihre Heimat nennen. Dafür reist er mehrfach in den Irak und trifft Menschen aller sozialen Schichten, vom Waisenkind bis zum Parlamentspräsidenten.

Ein Taxi bringt David Lohmüller von der Türkei in die Autonome Region Kurdistan im Norden von Irak. Er erreicht die Universitätsstadt Duhok, in deren Umkreis mehr als 300.000 jesidische Geflüchtete leben, nachdem deren Dörfer 2014 von einem Massaker der IS-Milizen heimgesucht wurden. David Lohmüller erlebt den Alltag der Geflüchteten, nimmt an ihren traditionellen Festen teil, lauscht ihren Geschichten und besucht das grösste jesidische Heiligtum Lalesh. Er erkundet die Natur- und Kulturlandschaften der Region, die weiten Talebenen des Tigris, karstige Bergketten, fruchtbare Weiden und fängt die Schönheit des Landes mit der Kamera ein. Doch auch traurige Momente begleiten seine Reise, etwa als er ein ehemaliges Foltergefängnis aus der Zeit von Saddam Hussein besucht oder Frauensoldaten im Ausbildungslager der Peschmerga interviewt. David Lohmüller nimmt das Publikum mit auf eine spannende und persönliche Reise in das Irakisch-Kurdistan der Gegenwart.

Interview Seite 56 bis 61






Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)
 AHV, IV, Studenten mit Karte: 26.- (33.-)
 Globetrotter: 24.- (31.-)

Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 4

www.explora.ch oder App 

TOURNEEPLAN

Rorschach	So 13.02.	Würth Haus Rorschach	17.00 Uhr
Luzern	Mo 14.02.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Cham	Do 17.02.	Lorzensaal	19.30 Uhr
Aarau	Sa 19.02.	KUK, Saal 1	19.30 Uhr
Zürich	So 20.02.	Volkshaus, Theatersaal	15.00 Uhr
Zürich	Mo 21.02.	Volkshaus, Weisser Saal	19.30 Uhr
Basel	Di 22.02.	Volkshaus	19.30 Uhr
Bern	Mi 23.02.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Winterthur	Fr 25.02.	gate27	19.30 Uhr
Thun	Sa 26.02.	Burgsaal	19.30 Uhr
Bern	So 27.02.	Aula Freies Gymnasium	17.00 Uhr



CHRISTIAN BOCK

KIRGISTAN

Mit Pferden durch das wilde Herz Asiens



Er reist über vier Sommer, zwei Winter und Tausende Kilometer zu Fuss mit Pferden durch die kirgisischen Berge. Nach 18 Reisemonaten erzählt der Abenteurer und Fotograf Christian Bock von den Höhen und Tiefen seiner Odyssee durch menschenleere Täler, über unzählige Hochgebirgspässe, von der Beziehungen zu seinen Tieren und dem Leben mit Hirten und Jägern in der zentralasiatischen Wildnis. Ein Abenteuer-Vortrag mit Tiefgang und spektakulärem Bildermaterial.

Obwohl er noch nicht einmal reiten kann, kauft sich Christian Bock nach einer Verkettung von Zufällen auf einem kirgisischen Viehmarkt sein erstes eigenes Pferd. Er belädt es mit Ausrüstung und Proviant für mehrere Monate und macht sich mit dem Zügel in der Hand zu Fuss auf den Weg in die Berge. Diese Art des Reisens lässt ihn schliesslich nicht mehr los und er kehrt immer wieder nach Kirgistan zurück. Im Laufe der Zeit, die er teilweise alleine in der Wildnis und teilweise mit Hirten und Jägern verbringt, wird das Land zu seiner zweiten Heimat.

In seinem mehrfach preisgekröntem Vortrag mit einzigartigen Bildern und viel Humor erzählt Christian Bock vom Klettern mit Pferden auf über 4000 Meter Seehöhe, von nicht enden wollenden Schneestürmen und Unfällen in eisigen Gletscherflüssen. Von Nächten bei -40° C im Zelt und Angriffen von Wölfen. Er berichtet von wochenlanger Pferdesuche, von chinesischem Terrorismus und seiner persönlichen psychologischen Entwicklung nach monatelanger Einsamkeit.




Bildgalerie: Seite 62 bis 67



Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)
 AHV, IV, Studenten mit Karte: 26.- (33.-)
 Globetrotter: 24.- (31.-)

Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 4

www.explora.ch oder App 

TOURNEEPLAN

Zürich	So	6.03.	Volkshaus, Theatersaal	14.00 Uhr
Zürich	Mo	7.03.	Technopark, Auditorium	19.30 Uhr
Winterthur	Di	8.03.	gate27	19.30 Uhr
Wetzikon	Do	10.03.	Aula Kantonsschule ZO	19.30 Uhr
Chur	Fr	11.03.	Titthof	19.30 Uhr
Jona	Sa	12.03.	Kreuz	19.30 Uhr
Rorschach	So	13.03.	Würth Haus Rorschach	12.00 Uhr
Aarau	Mi	16.03.	KUK, Saal 1	19.30 Uhr
Bern	Do	17.03.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Spiez	Fr	18.03.	Lötschbergsaal	19.30 Uhr
Thun	Sa	19.03.	Burgsaal	19.30 Uhr
Bern	So	20.03.	Aula Freies Gymnasium	17.00 Uhr
Basel	Mo	21.03.	Volkshaus	19.30 Uhr
Luzern	Di	22.03.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Cham	Mi	23.03.	Lorzensaal	19.30 Uhr
Solothurn	Fr	25.03.	Landhaus	19.30 Uhr
Nottwil	So	27.03.	Paraplegiker Zentrum	17.00 Uhr



EXPLORA HIGHLIGHTS IM KURSAAL BERN UND VOLKSHAUS ZÜRICH

BEST OF EXPLORA



ALASKA

DIE LETZTE WILDNIS

BERND RÖMMELT

Fr 29.10. 2021 – Kursaal Bern 19.30 bis 22.00 Uhr



NEUSEELAND

200 TAGE AM SCHÖNSTEN ENDE DER WELT

GERHARD & PETRA ZWERGER-SCHONER

Sa 30.10. 2021 – Kursaal Bern 15.30 bis 18.00 Uhr



EUROPAS HOHER NORDEN

ISLAND, NORWEGEN, SCHWEDEN & FINNLAND

GERHARD & PETRA ZWERGER-SCHONER

Sa 30.10. 2021 – Kursaal Bern 19.30 bis 22.00 Uhr



NATURSCHAUSPIELE

6000 KM ZU FUSS DURCH DIE SCHWEIZ

IVO MOOSBERGER

So 31.10. 2021 – Kursaal Bern 12.00 bis 14.00 Uhr



FERNWEH
FESTIVAL

BEST
of

explora



FERNWEH
FESTIVAL

SÜDAMERIKA

7000 KM LÄNGS DURCH DIE ANDEN

HEIKO BEYER

So 31.10. 2021 – Kursaal Bern 16.00 bis 18.00 Uhr

So 16.01. 2022 – Volkshaus Zürich 13.30 bis 16.00 Uhr



LEAVINGHOMEFUNKTION

AUF DEM LANDWEG NACH NEW YORK

LEAVINGHOMEFUNKTION

So 9.01. 2022 – Volkshaus Zürich 17.00 bis 20.30 Uhr



SYRIEN

EIN LAND OHNE KRIEG

LUTZ JÄKEL

So 20.02. 2022 – Volkshaus Zürich 11.00 bis 13.30 Uhr



DER LANGE RITT

7 JAHRE DURCH DIE USA, KANADA & ALASKA

SONJA ENDLWEBER

So 27.02. 2022 – Aula Freies Gymn. Bern 13.00 bis 16.00 Uhr

So 06.03. 2022 – Volkshaus Zürich 17.00 bis 20.00 Uhr



MANUEL MEIER UND LUKAS MATHIS

ALASKA

1900 km durch die Wildnis

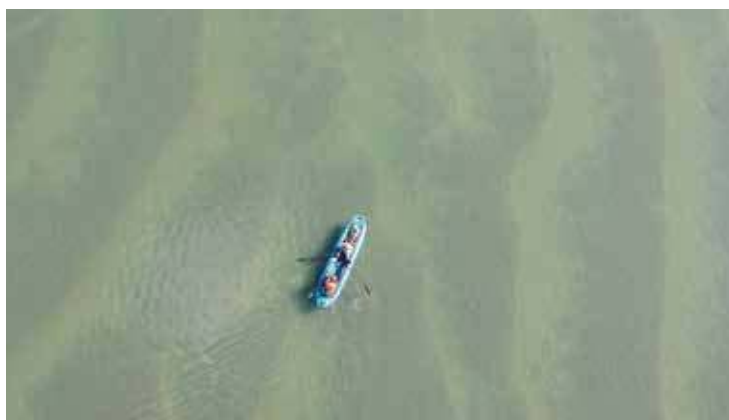


Alaska, das ist grenzenlose Wildnis. Manuel Meier und Lukas Mathis durchqueren das Gebiet auf einer Länge von 1900 km entlang der Brooks Range, von der kanadischen Grenze bis zum Pazifik. Schneestürme, hungrige Grizzlybären und das Furten reisender Flüsse sind nun ihr Alltag. Ausserhalb der Inuitdörfer begegnen sie keiner Menschenseele, doch die Schönheit und Einsamkeit der arktischen Tundra ist jede Entbehrung wert.

Die Brooks Range im Norden Alaskas gehört zu den entlegensten und naturbelassensten Wildnisgebieten der Erde. Manuel Meier und Lukas Mathis durchquerten das Gebirge in 60 Tagen von der kanadischen Grenze im Osten bis zur Beringstrasse im Westen zu Fuss und mit dem Kanu. Alles scheint gut zu laufen, bis einer der Abenteurer in einem Schneefeld einbricht und sich das Schienbein auf ganzer Länge blutig schürft. Das ist nur der erste von vielen Zwischenfällen, doch jedes Mal geht es zähneknirschend weiter, schliesslich ist das Duo auf alles vorbereitet. Während der Tour werden sie von hunderten Karibus eingeholt, die aufgrund eines Unwetters von ihrer traditionellen Route abweichen müssen – seit Wochen der Einsamkeit sind sie plötzlich nicht mehr allein.

Manuel Meier und Lukas Mathis berichten auf humorvolle Weise von ihrer grossen Alaskareise. Sie erzählen von den eindrücklichsten Erlebnissen, den härtesten Herausforderungen, den schönsten und glücklichsten Momenten und geben Einblicke in die Planung des Projekts. Ein Vortrag für echte Wildnisliebhaber und Abenteurer!






Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)
 AHV, IV, Studenten mit Karte: 26.- (33.-)
 Globetrotter: 24.- (31.-)

Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 4

www.explora.ch oder App 

TOURNEEPLAN

Bern	Do	3.03.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Aarau	Fr	4.03.	KUK, Saal 1	19.30 Uhr
Thun	Sa	5.03.	Burgsaal	19.30 Uhr
Zürich	So	6.03.	Volkshaus, Theatersaal	11.00 Uhr
Luzern	Mi	9.03.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Winterthur	Sa	26.03.	gate27	19.30 Uhr
Nottwil	So	27.03.	Paraplegiker Zentrum	12.00 Uhr



SENDER FILMS

REEL ROCK TOUR 16



UNPARALLEL

Die REEL ROCK 16 präsentiert die besten Kletter- und Abenteuerfilme des Jahres. Wie gewohnt erwartet euch erstklassige Kletter-Action, spannende Abenteuer und eine ordentliche Portion Humor.

Leider bekommen wir von den Produzenten in den USA erst sehr kurzfristig Informationen, welche Filme in der nächsten Folge gezeigt werden und welche Kletterstars darin vorkommen. Das macht die Kommunikation für uns sehr schwierig. Bisher hat uns die Tour aber noch jedes Jahr vom Hocker gerissen. Deshalb akzeptieren wir, dass wir die Infos erst so spät erhalten. Sobald wir News dazu haben, werden wir die Infos auf www.explora.ch veröffentlichen.

Auf das genaue Line-Up sind wir also genauso gespannt, wie ihr. Fest steht für uns nur, dass die Filme auch diesmal wieder klasse werden!



Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)
AHV, IV, Studenten mit Karte: 26.- (33.-)
Globetrotter: 24.- (31.-)

Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 4

www.explora.ch oder App

TOURNEEPLAN

Uster	Sa	12.03.	Kletterhalle Griffig	19.30 Uhr
Rorschach	So	13.03.	Würth Haus Rorschach	17.00 Uhr
Zürich	Mo	14.03.	Technopark, Auditorium	19.30 Uhr
Basel	Mi	16.03.	Volkshaus	19.30 Uhr
Luzern	Do	17.03.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Chur	Fr	18.03.	Titthof	19.30 Uhr
Winterthur	Sa	19.03.	Kletterhalle 6a plus	19.30 Uhr
Luzern	Mo	21.03.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Bern	Do	24.03.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Aarau	Fr	25.03.	KUK, Saal 2	19.30 Uhr
Thun	Sa	26.03.	Burgsaal	19.30 Uhr

→ Jetzt

**TICKET
SICHERN!**



DOKUMENTARFILME AM MONTAGABEND

Geniessen Sie spannende Dokumentarfilme auf der grössten Leinwand der Schweiz im Verkehrshaus Filmtheater – jeweils am Montagabend nach den Museumsöffnungszeiten.

Die Alpen
November + Dezember 2021

Voyage of Time
Januar + Februar 2022

Kaufen Sie jetzt Ihr Ticket unter verkehrshaus.ch/filmtheater



Bestsellerautor &
Spiegel-Reporter



STEPHAN ORTH

COUCHSURFING IN SAUDI-ARABIEN

Ein Land zwischen Mittelalter und Zukunft



Als Saudi-Arabien erstmals Touristen einreisen lässt, packt Bestsellerautor Stephan Orth sofort den Rucksack. Von Couch zu Couch erkundet er das Königreich und erhält Einblicke in eine verschlossene Gesellschaft, wie sie bisher keinem westlichen Besucher möglich waren. Ein radikaler Wandel hat das Land erfasst: Frauen fahren Auto und antike Städte werden zur Glitzerwelt. Aber noch immer gelten drakonische Strafen und an der Grenze zum Jemen sind die Bomben nicht zu überhören.

Schleier, Scharia und Schreckensherrscher: Saudi-Arabien ist nicht gerade für Vergnügensreisen bekannt. Und doch gibt es nun Touristenvisa. Kronprinz Mohammed bin Salman, kurz MBS, hofft auf Millionen Besucher und verpasst dem Wüstenstaat eine drastische Modernisierung. Zumindest scheint es an der Oberfläche so. Deutschlands bekanntester Couchsurfer Stephan Orth will es genauer wissen: Neun Wochen bereist er das Königreich und verbringt viel Zeit mit den Einheimischen – in ihren Beduinenzelten, Luxusvillen und Geländewagen.

Stephan Orths Suche nach der Seele des Landes führt in eine erkonservative Gesellschaft, in der Frauen in Isolation leben und ein strikter Islam den Alltag prägt. Doch er erlebt auch heimliche Regelbrüche, etwa auf verbotenen Alkoholpartys oder bei Treffen mit unbekümmerten Homosexuellen. Er tanzt auf einem Electro-Festival, wird zum Scheich ernannt und kommt zu unverhoffter Snapchat-Prominenz. Doch was ist echt in diesem Land und was ist nur Fassade?





Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)
 AHV, IV, Studenten mit Karte: 26.- (33.-)
 Globetrotter: 24.- (31.-)

Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 4

www.explora.ch oder App

TOURNEEPLAN

Basel	Mo 28.03.	Volkshaus	19.30 Uhr
Luzern	Di 29.03.	Verkehrshaus, Filmtheater	19.30 Uhr
Zürich	Mi 30.03.	Technopark, Auditorium	19.30 Uhr
Bern	Do 31.03.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Thun	Sa 2.04.	Burgsaal	19.30 Uhr
Rorschach	So 3.04.	Würth Haus Rorschach	12.00 Uhr



REISE-COMEDY

NICK MARTIN

DIE GEILSTE LÜCKE IM LEBENS LAUF

6 Jahre Weltreise



Als 25-Jähriger kauft Nick Martin ein One-Way Ticket nach Mexiko. Geplant ist ein Jahr Weltreise, letztendlich werden sechs Jahre daraus. Er bereist knapp 60 Länder auf 5 Kontinenten, wird angeschossen, ausgeraubt und verhaftet, durchsegelt einen Hurrikan auf dem Pazifik, ist als Schmuggler unterwegs und verdient ein paar Dollar als Stripper in Las Vegas. Es ist die geilste Lücke in seinem Lebenslauf. Reise-Comedy vom Feinsten!

Mit einem Einjahresplan, 20 kg Survival-Gepäck und naiver Neugierde geht es los. Was folgt, ist eine wilde Reise um die Erde, die Nick Martin mit einer grossen Portion Humor, Leidenschaft und unzähligen Bildern und Videos auf der Bühne nachstellt. Es ist eine interaktive Show, die manchmal zum Nachdenken anregt und oft zum Totlachen ist. Und es ist eine Antithese zum klassischen Diavortrag – wer schöne Bilder von Blümlein und Sonnenuntergängen erwartet, ist hier falsch. Dafür gibt es einen motivierenden Tritt in den Hintern für diejenigen, die selbst einmal auf grosse Reise gehen und ihre Träume verwirklichen wollen.

Nick Martin überzeugt mit 100% energiegeladendem Storytelling und beschreibt mit verrückten, lustigen und emotionalen Geschichten, wie aus einer Lücke im Lebenslauf das grösste Glück im Leben werden kann.






Eintritt: 29.- (36.-) | Kinder < 16 J: 10.- (18.-)
 AHV, IV, Studenten mit Karte: 26.- (33.-)
 Globetrotter: 24.- (31.-)

Vorverkauf und Infos:

Vorverkaufsstellen siehe Seite 4

www.explora.ch oder App 

TOURNEEPLAN

Rorschach	So	3.04.	Würth Haus Rorschach	17.00 Uhr
Basel	Mo	4.04.	Volkshaus	19.30 Uhr
Kriens/Luzern	Di	5.04.	Südpol	19.30 Uhr
Bern	Mi	6.04.	Aula Freies Gymnasium	19.30 Uhr
Zürich	Do	7.04.	Volkshaus, Weisser Saal	19.30 Uhr
Winterthur	Fr	8.04.	gate27	19.30 Uhr

DIE WELT VON OBEN



Der bekannte Schweizer Fotograf Stefan Forster zeigt die Erde aus der Vogelperspektive.



Dieser gewaltige Eisberg inmitten der Bäreninseln vom Scoresby Sund in Nordostgrönland ragt satte 120 Meter weit aus dem Meer hinaus. Nur aus der Luft wird einem klar, wie gewaltig gross und doch fragil dieser Eisriese ist. Stefan Forster hat sich mit seinem neuen Vortrag zum Ziel gesetzt, abgelegene Orte der Erde aus noch nie gesehenen Perspektiven zu zeigen.





Berge, die bereits im Sommer schwierig zu erklimmen sind, werden im Winter geradezu unbezwingbar. Dank der modernen Drohnentechnik, welche gar Temperaturen von -27° Celsius problemlos aushält, sind Aufnahmen wie diese möglich. Trotz Drohnen und Spezialgenehmigung muss Stefan Forster für solche Aufnahmen zu Fuss bis ins hochalpine Gelände aufsteigen.



Was wie ein Traumstrand in Französisch Polynesien aussieht, ist in Wirklichkeit das Innere eines Vulkankraters auf der Insel São Miguel auf den Azoren.



Wenn im Frühling die Schneeschmelze im isländischen Hochland die Flüsse anschwellen lässt, werden viele Sandbänke mit Schmelzwasser überspült. Nimmt der Wasserstand ab, hinterlassen die Flüsse Spuren im Sand, welche an Adern oder Bäume erinnern.



Am Boden meint man, an einem dreckigen, modrigen Fluss zu stehen. Erst in 100 Meter Höhe entsteht aus demselben Fluss ein buntes Gemälde, welches an Perfektion kaum zu übertreffen ist.



Im März 2021 brach in Island der Fagradalsfjall Vulkan aus. Nur wenige Stunden nach dem Ausbruch buchte Forster einen Flug nach Island und konnte das Naturschauspiel eindrücklich dokumentieren.



Nebst seiner Arbeit als Drohnen-Kameramann für namhafte Dokufilmproduzenten wie BBC, Netflix, Arte, ZDF, etc. arbeitet der gebürtige Ostschweizer Stefan Forster auch als Naturfotograf und Buchautor. Als wohl grössten Meilenstein der Fotografie der letzten Jahre bezeichnet Forster den Umstieg von Spiegelreflex-Digitalkameras auf sogenannte spiegellose Systeme. Seit mehr als zwei Jahren ist Forster nun schon mit dem neuen Spiegellossystem von Nikon, der Nikon Z7 und Z7 II unterwegs. Dieser Umstieg brachte ihm gleich mehrere grosse Vorteile.

Das Hauptproblem eines reisenden Fotografen ist und war schon immer das Gewicht und die Grösse der Kameraausrüstung. Die im Handgepäck erlaubten acht Kilogramm Gewicht waren mit den schweren Spiegelreflexkameras fast unmöglich einzuhalten, wenn noch die gängigsten Objektive,



sowie eine zweite Kamera dazukamen. Anders sieht dies mit dem neuen Z-System aus. Trotz des grossen Vollformatsensors und der hochwertigen Verarbeitung bringt die Z7 II mit dem 24-70mm Objektiv gerade einmal 1.2 kg auf die Waage. Zusammen mit drei weiteren Objektiven sowie einer zweiten Kamera also knapp sechs Kilogramm für eine komplette Kameraausrüstung. Dies ist für einen Fotografen, der auf den Reisen oft mehrere Stunden am Tag mit dem Rucksack auf Hügel und Berge läuft, ein wahrer Segen.

Ein weiterer Vorteil der neuen Spiegellossysteme ist die Möglichkeit, bereits im Sucher mittels Histogramm und Belichtungssimulation zu sehen, wie das Bild wird. Dies spart Zeit und Akku. Seit dem Umstieg auf spiegellos hat Forster die Anzahl der Bilder, welche auf den Reisen entstehen, um 75% senken können.



Dies bedeutet weniger Arbeit beim Sortieren und mehr Zeit für die Dinge, die Spass machen.

Die revolutionäre Art der Bildstabilisation, der sogenannte IBIS, ist neben Grösse, Gewicht und Sucher der Hauptvorteil des Z-Systems. Jede Art von Verwackelung wird vom Sensor mit einer Gegenbewegung in fünf verschiedenen Bewegungsrichtungen kompensiert. Dank äusserst effizienten Stabilisationssystem ist es heute möglich, Bilder mit Verschlusszeiten von bis zu einer Sekunde Freihand zu halten. So erspart man sich in vielen Fällen das zusätzliche Tragen eines schweren Stativs und ist so noch leichter und schneller unterwegs.

Dank der neuen Z von Nikon muss man auch bei Bergtouren mit mehreren tausend Höhenmetern nicht mehr überlegen, eine hochwertige Kamera mitzunehmen. Wie sagt man so schön: Die beste Kamera ist jene, die man immer dabei hat. Denn die schönsten Lichtstimmungen und Momente erlebt man oft völlig unerwartet.



Bild ganz oben: Im Rahmen einer neuen Netflix-Dokumentation, bei der Forster einige Drohnenaufnahmen lieferte, war es ihm möglich, bei Sonnenaufgang im Namib-Naukluft-Nationalpark in Namibia Aufnahmen des mit Wasser gefüllten Sossusvleis zu machen. Ein äusserst seltenes Ereignis, welches nur alle 10-15 Jahre einmal vorkommt.

Bild oben: Forsters erste fliegende Kamera entstand nach Wochen des Zusammenbauens und Programmierens und hatte stolze 13 kg Abfluggewicht bei gerade einmal 7-9 Minuten Flugzeit. Diese mit acht Motoren ausgestattete Trägereinheit vermochte es, eine bis zu 4 kg schwere Nikon-Spiegelreflexkamera in die Luft zu heben.



MANAGERIN VS. WANDERIN

CHRISTINE THÜRMER

in Zahlen

54.000 km gewandert

30.000 km geradelt

6500 km gepaddelt

39 Länder bereist

44 Paar Schuhe durchgelaufen

2200 Übernachtungen im Zelt

500 Kilogramm Schokolade verzehrt

3000 Fertiggerichte gegessen



FAKTENCHEK

Mythos vs. Realität

NATURGERÄUSCHE

Mythos: Wanderer lauschen am liebsten Naturgeräuschen wie Vogelgezwitscher oder röhrenden Hirschen.

Realität: Wenn es stundenlang schnurgerade durch Forstautobahnen oder an Ausfallstrassen entlanggeht, womöglich noch bei strömendem Regen, dann hilft nur noch Musik auf den Ohren – oder Hörbücher und Podcasts. Ich lausche täglich mehrere Stunden meinem Unterhaltungsprogramm auf dem Smartphone. Naturgeräusche habe ich dann trotzdem noch genug.

FREUDIGSTER MOMENT

Mythos: Wanderer lieben Sonnenaufgänge und Sonnenuntergänge.

Realität: Nach ein paar Tausend Nächten im Zelt finde ich die Morgen- und Abendstimmung zwar immer noch schön, aber mein liebster Anblick bei einer Langstreckentour ist ein Aldi oder Lidl. Als Weitwandererin denkt man die meiste Zeit einfach nur ans Essen und ein Discounter stellt die preisgünstige Versorgung mit guter Schokolade sicher.



VORHER

ALLTAG

Mit dem Wecker aufstehen, duschen, frühstücken, mit dem Auto ins Büro fahren und 10-12 Stunden am Schreibtisch arbeiten.

FREUNDE

Ich bin ein eher extrovertierter Typ und hatte schon immer viele Freunde und Bekannte. Als ich losgewandert bin, haben sich einige wenige tatsächlich abgewandt, weil ich nun eben nicht mehr für den gemeinsamen Kneipen- oder Kinobesuch zur Verfügung stand. Allerdings halte ich damals wie heute sehr gut Kontakt per Telefon, sodass sich mein Freundeskreis sehr schnell an die neue Situation gewöhnt hat.

FITNESS

In der Schule war ich eher eine Streberin, nur in Sport eine absolute Niete. Mangels Gleichgewichtssinns bin ich vom Schwebebalken gefallen und am Reck hing ich wie ein nasser Sack. Fahrradfahren habe ich gerade noch gelernt, aber schon beim Skifahren habe ich versagt und komme nicht mal den Idiotenhügel runter.

GELD

Ich war schon immer sehr sparsam. Manche Leute würden auch sagen geizig. In meinem Job in der Unternehmenssanierung war diese Eigenschaft extrem von Vorteil. Und privat habe ich mir so den finanziellen Grundstein für meine Outdoorlaufbahn gelegt.

PARTNERSCHAFT & LIEBE

Ehe und Kinder habe ich noch nie angestrebt und musste mich daher nie zwischen Karriere und Familie entscheiden.

GLÜCK

Trotz stressigem Job war ich auch in meinem früheren Leben sehr glücklich – vor allem, weil ich alle mir anvertrauten Betriebe auch retten konnte. Ich bin also nicht frustriert ausgestiegen, sondern in das Outdoor-Leben umgestiegen.

ÄNGSTE

Da ich als Managerin marode Betriebe saniert habe, war die Angst vor der Firmeninsolvenz mein ständiger Begleiter. Wenn ich den wirtschaftlichen Turn-Around dieser Firmen nicht geschafft hätte, wären mehrere Hundert Mitarbeiter arbeitslos geworden.

ZUKUNFT

Mein Motto war schon immer: Das Leben ist kurz, also genieße es in vollen Zügen.

NACHHER

ALLTAG

Bei Sonnenaufgang aufstehen, frühstücken, über 30 km laufen. Dauert auch 10-12 Stunden, macht aber meist mehr Spass. Duschen fällt jetzt allerdings in der Regel aus und das Frühstück war früher deutlich besser.

FREUNDE

Langstreckenwanderer sind eine eingeschworene Gemeinschaft von Individualisten. Man wandert zwar nicht zusammen, sondern mehr umeinander herum, aber durch die vielen gemeinsamen Erlebnisse entstehen lebenslange Freundschaften. Für diese Wanderfreunde gibt es sogar einen Fachbegriff: «tramily», zusammengesetzt aus „trail“ und «family». Ich habe selbst heute noch zu fast allen Wanderern Kontakt, mit denen ich 2004 meinen ersten Trail gelaufen bin.

FITNESS

Viel fitter bin ich heute auch nicht. Ein Wanderfreund beschrieb meinen Gang mal diplomatisch so: «Grace and Elegance are not your middle names ...»

Glücklicherweise gilt beim Langstreckenwandern jedoch die Devise: Ob man einen Trail schafft, entscheidet sich zu 80% im Kopf und nur zu 20% in den Füßen. Ich bin zwar nicht fit, habe aber wohl die richtige mentale Einstellung.

GELD

Da mir Geld ausgeben noch nie viel Spass gemacht hat, geniesse ich das spartanische Wanderleben. Ich kann heute von meinen Ersparnissen und Einkünften als Autorin und Referentin leben. Das gibt mir die grosse Freiheit, Sponsoring für mich komplett abzulehnen.

PARTNERSCHAFT & LIEBE

Weitwandern ist eine ziemlich egozentrische Angelegenheit, denn um diese langen Strecken zu schaffen, muss man konsequent sein eigenes Tempo gehen. Selbst Ehepaare laufen oft getrennt - und ich ausschliesslich alleine.

GLÜCK

Weitwandern macht glücklich! Warum? Es senkt die Glücksschwelle. Ich reduziere mich unterwegs mit gerade mal fünf Kilogramm Ausrüstung auf das absolute Minimum - und dadurch löst plötzlich alles, was darüber hinaus geht, einen wahren Glücksrausch aus.

ÄNGSTE

Am meisten Angst habe ich vor Zecken (wegen Borreliose) und vor Ästen, die im Sturm abbrechen und mich in meinem Zelt erschlagen könnten.

Keine Angst habe ich vor Wildtieren.

Und nein: Ich habe auch keine Angst als Frau draussen alleine unterwegs zu sein. Ganz im Gegenteil, ich geniesse als Frau auf Wanderschaft deutlich mehr Vor- als Nachteile.

ZUKUNFT

Je länger ich draussen unterwegs bin, desto mehr Ideen habe ich für weitere Touren. Ich blicke daher voller Freude in die Zukunft, weil ich noch so viel erleben will. Das Leben erscheint mir oft wie ein bunter Hochglanzkatalog voller verlockender Angebote - und ich muss nur wählen, welches ich davon als erstes umsetzen will.

FAKTENCHEK

Mythos vs. Realität

BERGPANORAMA

Mythos: Tolle Ausblicke sind die Highlights einer Wandertour.

Realität: Wenn ich nach Stunden oder gar Tagen unfreiwilligem Digital Detox einen Pass erreiche und mein Handy endlich wieder fünf Balken 4G-Empfang anzeigt, dann lässt mich das tollste Bergpanorama kalt, weil ich mich im Internet erst mal wieder auf den aktuellen Stand des Weltgeschehens bringen muss. Aber ich kann die Landschaft ja auch den ganzen Tag über geniessen.

SCHUHE

Mythos: Zum Wandern braucht man robuste, knöchelhohe Wanderstiefel.

Realität: Ich bin meine gesamten 54.000 Wanderkilometer ausschliesslich in leichten Trailrunningsschuhen gelaufen. Wanderstiefel würde ich nie tragen, weil sie nur sehr langsam trocknen, viel zu schwer sind und die Füße wie in ein Korsett pressen, sodass sie viel schneller ermüden und Blasen bekommen.

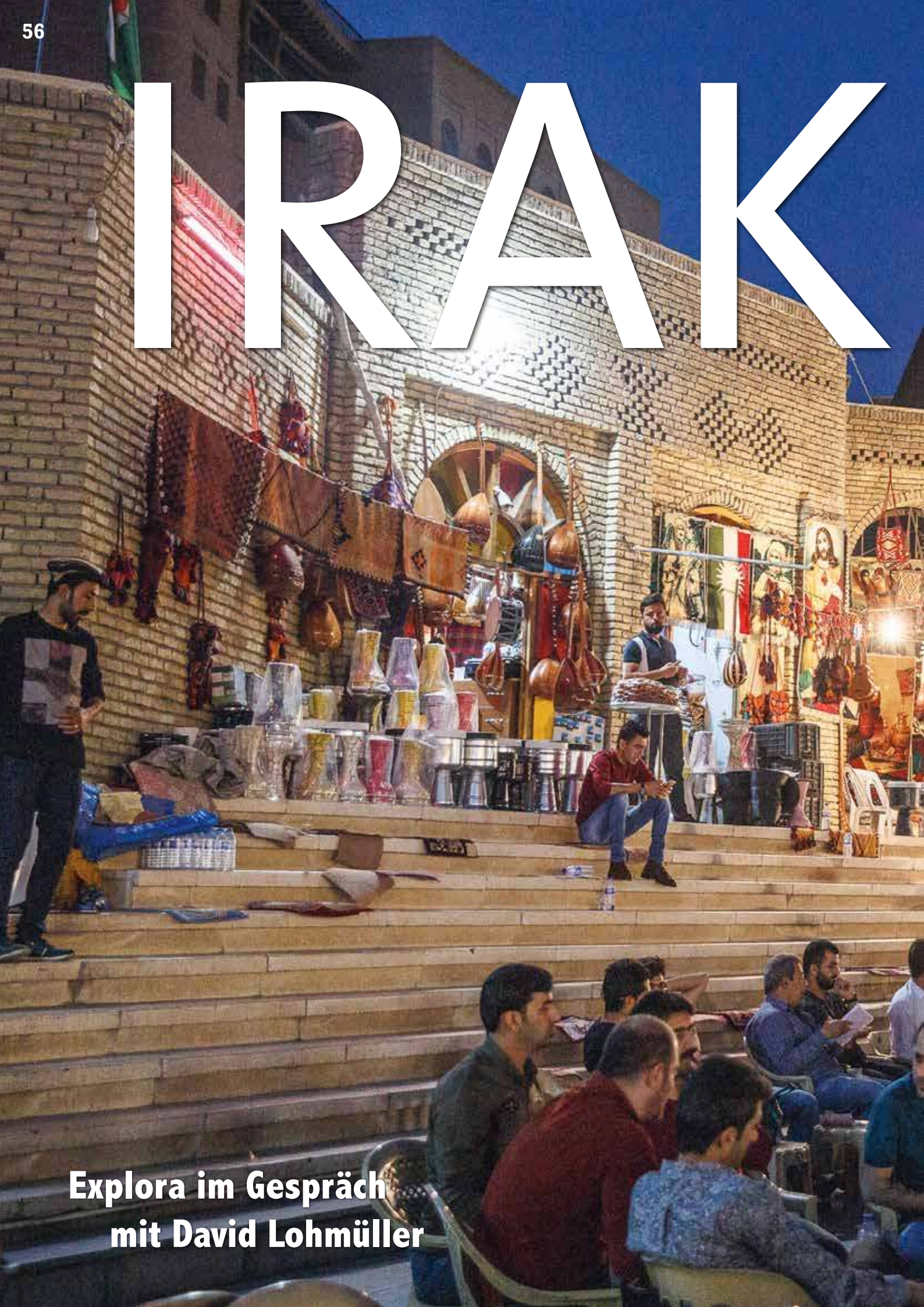
ZELTPLATZ

Mythos: Ein guter Zeltplatz hat eine tolle Aussicht.

Realität: Die Aussicht nutzt mir gar nichts, weil ich nachts schlafe und nicht zum Zelt rausgucke. Ganz im Gegenteil: Ich möchte möglichst sicht- und windgeschützt zelten. Den besten Schutz vor unliebsamen Besuch, schlechtem Wetter und Kondensat an der Zeltplane bieten unidyllische Fichtenschonungen.



IRAK



**Explora im Gespräch
mit David Lohmüller**





Lieber David, wir kennen den Irak vor allem aus den Medien, die meisten Schlagzeilen sind jedoch bedrückend. Was muss man zur aktuellen Lage des Landes wissen?

Der Irak ist seit Jahrzehnten ein von Kriegen geplagtes Land. Traumatisiert vom Golfkrieg der 80er-Jahre sowie dem anschließenden Zweiten Irakkrieg folgte zuletzt der Krieg gegen die Dschihadisten-Miliz Islamischer Staat (IS). Auch nach

der Zerschlagung des IS und der Verhinderung der Abspaltung der kurdischen Autonomiegebiete im Norden des Landes bleibt der Irak politisch, konfessionell und territorial tief gespalten. Die Reste des IS sind als Terrorgruppe weiterhin gefährlich. In vielen Landesteilen leidet die Infrastruktur unter jahrzehntelanger Unterfinanzierung, Missmanagement und Korruption. Die Folgen all dessen sind Vertreibung, Arbeitslosigkeit und Armut.

Heftige Proteste und landesweite Ausschreitungen der Bevölkerung gegenüber der Regierung haben deshalb in den letzten Jahren stark zugenommen. Die gezielte Tötung des iranischen General Soleimani in Bagdad durch die USA zu Beginn des Jahres 2020, hat die politische Situation in der gesamten Region verschärft. Soleimani war eine der wichtigsten Figuren des iranischen Regimes, welches im Irak viel Einfluss hat.

Die neue Regierung unter Ministerpräsident al-Kadhimi bemüht sich, das Land wirtschaftlich zu stabilisieren, die Milizen zu schwächen und den Einfluss ausländischer Akteure zu begrenzen. Doch der Wiederaufbau der vom IS befreiten Gebiete geht nur schleppend voran und die Sicherheitslage bleibt prekär. Das Land gehört zu den von der Corona-Pandemie am stärksten betroffenen Regionen.

In deinem Vortrag fokussierst du dich auf die Region Kurdistan, die Teil des Irak ist. Was macht Kurdistan so besonders?

Zunächst mal ist es wichtig zu verstehen, dass die Region Kurdistan seit dem Zerfall des Osmanischen Reichs nicht nur ein Teil vom Irak, sondern auch ein Teil vom Iran, von der Türkei, von Syrien und von Armenien ist. Die Kurden sind ein Volk ohne eigenes Land und streben deshalb überall nach Unabhängigkeit. Eine besondere Rolle spielt dabei die Autonome Region Kurdistan im Nordirak.

Nach der Niederlage des Baath-Regimes Saddam Husseins im Zweiten Golfkrieg errichteten die USA dort eine Flugverbotszone für die irakische Luftwaffe. Unter diesem Schutz konnte sich die kurdische Bevölkerung im Nordirak eine gewisse Unabhängigkeit aufbauen. Die eigene Peshmerga-Armee ist zudem der Grund dafür, warum Irakischkurdistan nie vom IS eingenommen wurde und Hunderttausende Geflüchtete dort in riesigen Flüchtlingslagern bis zum heutigen Tag Schutz finden konnten.

In meinem Vortrag will ich jedoch den Blick auch darauf lenken, was in der Berichterstattung über die Region oft zu kurz kommt. Es gibt schliesslich einen Alltag, eine wunderbare Natur, religiöse Vielfalt, beeindruckende Städte, Menschen, die lachen, arbeiten, diskutieren und feiern – das Positive.

Welche Verbindung hast du persönlich zu Kurdistan, warum interessierst du dich für die Region?

Ich war 2016 mehrere Monate lang als freiwilliger Helfer auf der Balkanroute. Dort habe ich sehr viel Zeit mit Menschen auf der Flucht verbracht, die alles hinter sich gelassen haben. Diese Begegnungen



haben mich nachhaltig schwer beeindruckt. Besonders ins Herz geschlossen habe ich dabei eine kurdische Familie aus dem Nordirak, die nach den Grenzschiessungen im Flüchtlingslager Idomeni an der griechisch-mazedonischen Grenze gestrandet war und mit denen ich dort viel Zeit verbracht habe. Mit ihnen stehe ich bis heute in Kontakt. Ich wollte unbedingt ihre Heimat kennenlernen und mir ein Bild von den Lebensrealitäten vor Ort machen.

Des Weiteren hat der Austausch mit vielen vor dem IS geflüchteten Jesiden aus dem Irak zu dem Vorhaben geführt, zusammen mit anderen Freiwilligen vor Ort eine Hilfsaktion in einigen der sogenannten «Overflow Camps» durchzuführen. Diese entstehen oft rund um die meistens völlig überfüllten offiziellen Flüchtlingslager. Aufgrund der fehlenden Infrastruktur in den «Overflow Camps» herrscht dort vor allem viel Not. Das Hilfsprojekt war der Hauptgrund, warum ich 2018 zum ersten Mal nach Irakischkurdistan reiste.

Was hat dich während deiner Zeit im Irak am meisten überrascht?

Bei meiner ersten Reise in den Nordirak war ich völlig überrascht, wie schön und saftig grün die Landschaft dort ist. Das vorherrschende Bild, das ich vorher vom Irak im Kopf hatte, war ein Land mit trockenen und staubigen Wüsten. Der Norden des Landes ist in Wirklichkeit jedoch die Kornkammer des Irak mit vielen Bergen, Wiesen und Feldern. Im Frühjahr stehen diese in voller Blüte und sind wunderschön.

Was hat dich am meisten schockiert?

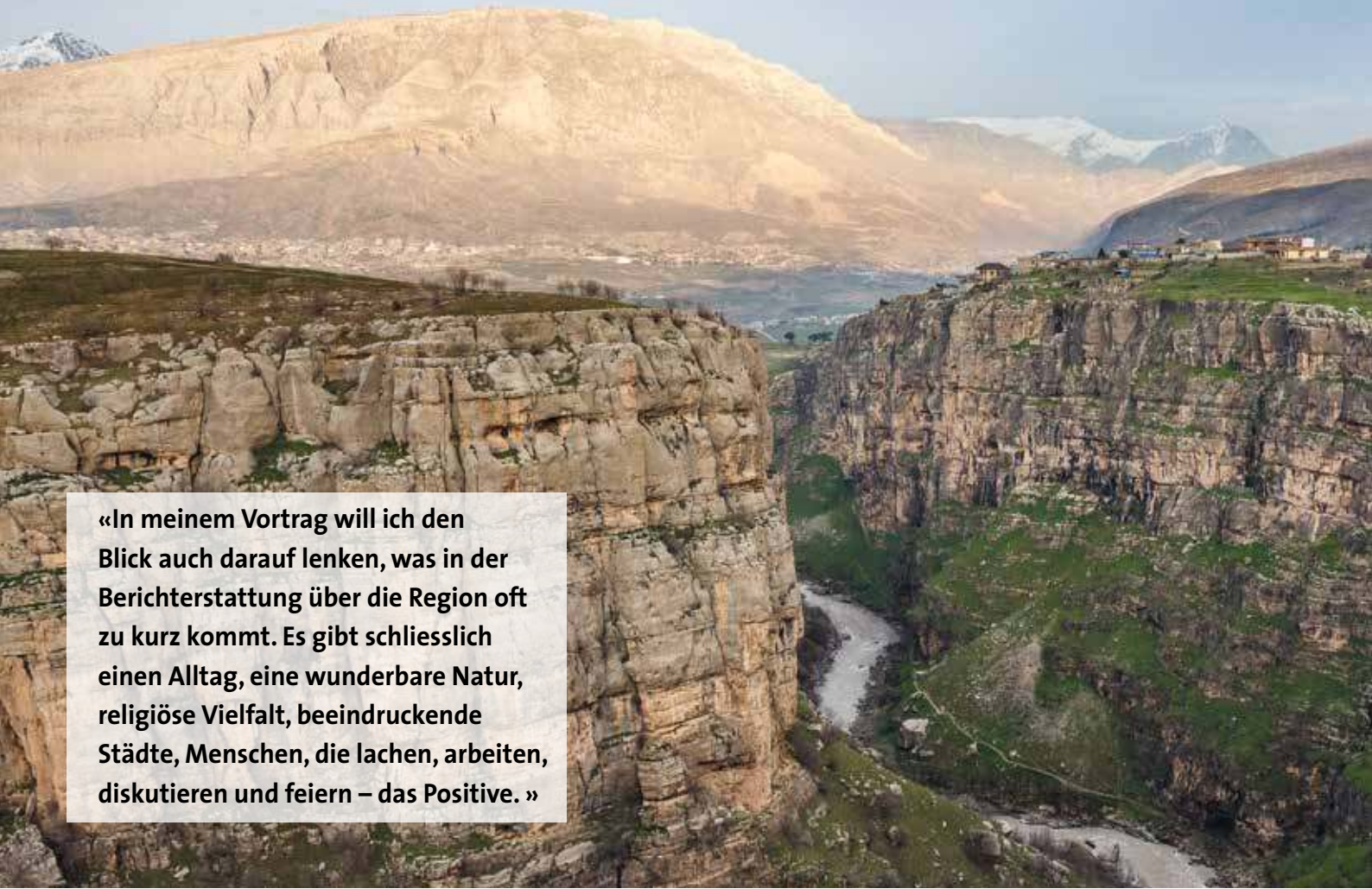
Es ist absolut unvorstellbar, welche Grausamkeiten und Gräueltaten die Menschen im Nordirak in der jüngsten Vergangenheit erfahren mussten. Das schreckliche Foltergefängnis von Saddam Hussein

«Am allermeisten betroffen gemacht haben mich die bewegenden Gespräche und Erzählungen von Menschen, die Grausamkeiten und Greuelthaten selbst gesehen oder gar am eigenen Leib erleben mussten. Das kann kein Mensch vergessen.»



«Er antwortete: Mein Opa war im Krieg, mein Vater war im Krieg, ich selbst habe Krieg erlebt – was denkst du, werden meine Kinder hier erleben?»





«In meinem Vortrag will ich den Blick auch darauf lenken, was in der Berichterstattung über die Region oft zu kurz kommt. Es gibt schliesslich einen Alltag, eine wunderbare Natur, religiöse Vielfalt, beeindruckende Städte, Menschen, die lachen, arbeiten, diskutieren und feiern – das Positive. »

in Sulaimaniyya, die vielen riesigen Flüchtlingslager, die über das ganze Land verteilt sind oder die noch immer zerstörten Städte vom Krieg gegen den IS, sind Zeugen davon und wahrhaft schockierende Anblicke.

Am allermeisten betroffen gemacht haben mich jedoch die bewegenden Gespräche und Erzählungen von Menschen, die all das selbst gesehen haben oder gar am eigenen Leib erleben mussten. Das kann kein Mensch vergessen.

In deinem Vortrag erwähnst du, dass die Zahl der Christen im Irak stark geschrumpft ist. Was ist mit diesen Menschen passiert?

Laut einem Artikel in DIE ZEIT sank die Zahl der Christen im Irak von 16 Millionen im Jahr 1984 auf 1,5 Millionen im 2003. Aktuell sind es angeblich noch ca. 200.000.

Fest steht, der Druck auf religiöse Minderheiten in dem von Konflikten zerrissenen Land besteht auch nach dem Sieg gegen den IS weiterhin fort und damit auch deren Abwanderung in die Diaspora. Die meisten Christen, die nicht nach Europa flüchteten, leben heute im Nordirak unter dem Schutz der Kurden und führen dort inzwischen ein weitgehend normales Leben.

Im März 2021 reiste Franziskus als erster Papst in den Irak. Ein Besuch, der nach den schweren Jahren der Flucht und der Vertreibung vor allem von den Orientalischen Christen freudig erwartet wurde. Schliesslich half er dabei, das Licht der Weltöffentlichkeit für kurze Zeit wieder auf die Minderheiten und Diskriminierten im Irak zu werfen. Ob das für die Betroffenen tatsächlich auch etwas ins Positive verändert hat, ist jedoch fraglich.

Welche Rolle spielt der IS heute im Irak?

Die irakische Armee konnte den sogenannten Islamischen Staat mit Hilfe von internationaler Unterstützung – insbesondere der USA – militärisch besiegen. Die Sicherheitslage im Land hat sich seitdem deutlich verbessert, bleibt allerdings volatil. Denn einzelne Zellen der Terroristen sind weiterhin aktiv und verüben regelmässig Anschläge.

Wird Kurdistan jemals zu einem Reiseland für Europäer werden?

Das ist sehr zu hoffen, denn die Region ist nicht nur wunderschön, sondern auch kulturell interessant und vielfältig, vor allem aber durch die Herzlichkeit der Menschen jede Reise wert. Tatsächlich ist Irakisch-Kurdistan ein sehr beliebtes Reiseziel für Menschen aus dem Südirak und anderen arabischen Ländern. Das liegt wohl nicht zuletzt daran, dass die angenehme Luft in den Bergen Nordiraks vor allem im Sommer eine willkommene Abwechslung zu den oft unerträglichen Temperaturen andernorts im Land darstellt.

Als unbeschwertes Reiseziel für Europäer jedoch liegt die Region wohl auch in absehbarer Zukunft noch in weiter Ferne. Dazu ist die Sicherheitslage im Land aktuell schlichtweg zu volatil und unzuverlässig.

Was wünschst du dir für Kurdistan?

Ich wünsche mir vor allem für die Menschen in den kurdischen Gebieten, dass sie verschont bleiben vor weiteren Kriegen, Unterdrückung und Verfolgung und dass sie - vielleicht sogar einmal in einer eigenen Heimat – ohne Angst und in Sicherheit leben können. Mir ist ein Gespräch mit dem Rezeptionisten eines Hotels in Duhok,

FÜR ENTDECKER

KUNST, KULTUR UND KULINARIK



den ich gefragt habe, wie und ob er eine Zukunft für sich im Irak sieht, im Kopf geblieben. Er antwortete: «Mein Opa war im Krieg, mein Vater war im Krieg, ich selbst habe Krieg erlebt – was denkst du werden meine Kinder hier erleben?»

Was motiviert dich dazu, selbst anzupacken und zu helfen?

Auf meinen Reisen und Abenteuern durch die Welt durfte ich selbst schon sehr viel Gastfreundschaft erfahren und helfende Hände haben mir schon oft aus der Patsche geholfen. Als kurz nach meiner Reise durch Syrien dort der Bürgerkrieg ausbrach, hat mich das schwer betroffen gemacht. Syrien ist ein Land mit einer wundervollen Willkommenskultur und ich habe in meiner Zeit dort sehr viel Herzlichkeit erlebt.

Als 2015 dann hunderttausende Menschen aus Syrien flüchten mussten, kam in mir der unweigerliche Impuls auf, den Menschen etwas zurückgeben zu wollen und auf der Balkanroute als Helfer mit anzupacken.

Vor Ort habe ich dann schnell gemerkt, dass man auch mit wenigen Mitteln viel bewegen und durchaus Lücken schliessen kann, die grosse Hilfsorganisationen oft gar nicht abdecken. Wenn jeder Mensch nur einem anderen hilft, ist schon vielen geholfen. Ich finde das ein schönes Motto, es motiviert mich. Man muss es tatsächlich nur einfach machen.



Tourneedaten: Seite 31



KIRGISTAN

Der Tien Shan heisst wörtlich «die himmlischen Berge». In jeder Hinsicht ist er die formgebende Gewalt Kirgistans. Die stellenweise bis über 7000 Meter aufragenden Gipfel, bedecken den Grossteil des Landes und mehr als 90 Prozent des Territoriums liegen 1500 Metern über dem Meeresspiegel. Eine goldgelbe Hochsteppe erhebt sich aus dem Sand der südlich liegenden Wüsten Chinas, tosende Gletscherflüsse ergiessen sich in weite grasbewachsene Täler – Landschaften mit nahezu perfekte Bedingungen für die Reise mit Pferden.

Mitte Februar. Es schneit seit Tagen. Ich treibe mit meinem Freund Satyrbek wie jeden Morgen die Schafe durch den dichten Nebel zu den Winterweiden hinauf. Er ist einer der wenigen Hirten, die ich kennengelernt habe, die sich in dieser Jahreszeit nicht bewaffnen. Er kann sich kein Gewehr leisten. Aber die Wölfe sind ohnehin nur sehr schwer zu erwischen. Schneefall ist in der Regel bestes Wetter für einen Wolfsangriff und Satyrbek ist seit Tagen sehr besorgt. Tatsächlich wird er heute das vierte Pferd in diesem Winter an das hungrige Rudel verlieren, das in seinem Einzugsbereich auf der Jagd ist.



Esen und ich treiben seine Pferde zurück zum Lager. Er ist Jäger im östlichen Ak-Sai, dem wohl abgelegendsten und wildesten Teil Kirgistans. Esens Tiere sind ihm vor einigen Tagen abgehauen. Ich revanchiere mich. Er hat mir zuvor geholfen, meine eigenen Pferde zu finden, nachdem sie von Wölfen vertrieben wurden. Zwei Wochen lang war ich auf der Suche nach ihnen – erfolglos. Ich hatte sie bereits für tot erklärt. Bis ich zufällig bei Esens Lager vorbei kam.





Mein Pferd Wilson und ich auf einem 4200 m hohen Pass. Wir haben seit drei Wochen keine Menschen- oder Pferdeseele mehr gesehen. Nach einem langen Aufstieg versperrt uns am Ende des Tals eine riesige Schneeweiche den Weg. Es stehen uns trotzdem alle Möglichkeiten offen. Mit mehreren Monaten Proviant im Gepäck folgen wir keinem bestimmten Plan oder einer Route. Einzige Orientierungsgeber für unsere Reise sind ein paar alte sovjetische Militärkarten sowie Gespräche mit Hirten und Jägern.

Seit Tagen ist mir niemand mehr begegnet. Durch den dichten Schneefall taucht plötzlich eine Frau mit ihrem Sohn auf. Sie spricht kein Russisch und mein Kirgisisch reicht gerade aus, um ihr einladendes Lachen zu verstehen. Nach fünf Minuten Wortwitz greift sie in die Satteltasche und überreicht mir feierlich ein blutiges Stück Yakfleisch, offenbar frisch geschlachtet. Dann galoppiert sie mit einem freundlichen Winken in den dichten Nebel davon.





Die Gastfreundschaft der Hirten tief in den kirgisischen Bergen ist überwältigend. Im Sattel sitzend oder gar vom anderen Flussufer aus rufen sie mich mit einladenden Gesten in ihre Jurten: «Tschai itsch! Tschai itsch!» – was so viel bedeutet wie Tee trinken. Tee heisst dann: frisch gedünstete Eingeweide, däftiges Hammelfleisch, gekochter Ziegenkopf mit Hirn und Augen als Delikatesse, Steinbockentopf und ja, als unverzichtbare Beilage, richtig viel Schwarztee. Im Sommer verlasse ich ausserdem keine Jurte ohne einen kleinen Rausch – das kirgisische «National-bier» ist vergohrene Pferdemilch.



Z series

GESTALTEN SIE IHRE
EINZIGARTIGEN MOMENTE



CAPTURE TOMORROW

Z fc

Klassisches Nikon-Kameradesign trifft auf innovative Technologie der Z-Serie. Von Fotos über Videos, bis hin zu Vlogs. Wo auch immer Sie fotografieren. Was auch immer Sie aufnehmen – machen Sie es ikonisch! Erzählen Sie Ihre Geschichten mit einem brandneuen Original. **Weitere Informationen unter www.nikon.ch.**

20,9 MP DX-FORMAT | BIS ZU 11 BILDER/S | 4K-FILME | NEIG- UND DREHBARER MONITOR | WI-FI®/BLUETOOTH®

